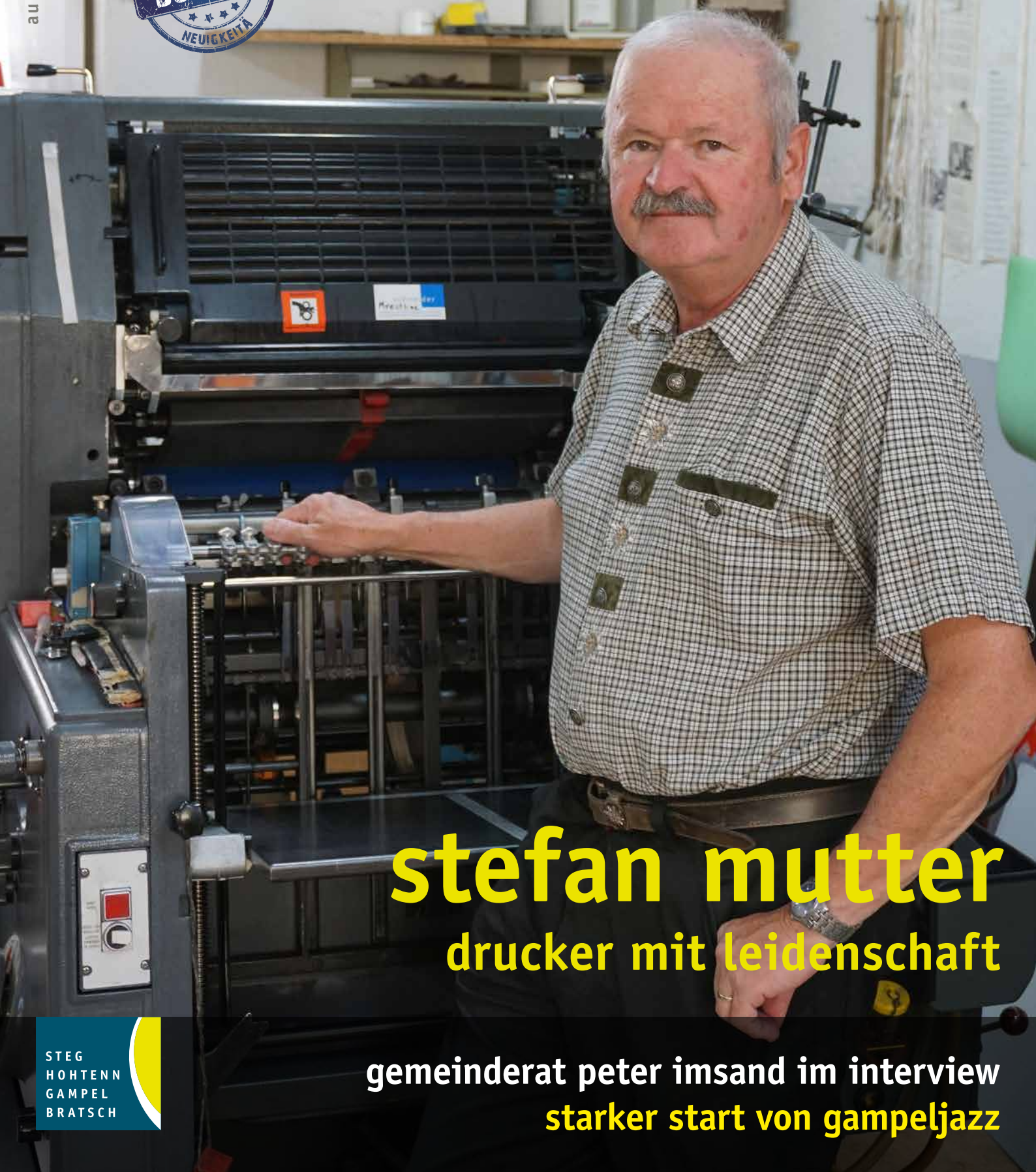


weibil



stefan mutter drucker mit leidenschaft

gemeinderat peter imsand im interview
starker start von gampeljazz

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

An die Kartons, fertig, los

Geschafft. Wir sind umgezogen. Klar, von Gampel nach Steg ist es nicht weit, aber ein Umzug ist eben doch eine grosse Sache. So fand ich mich also vor (noch) leeren Kartons und vollen Schränken. Ich hatte letztens von einem Mann gelesen, der mit insgesamt 119 Gegenständen (!) auskommt. Beeindruckend. Und sehr motivierend beim Ausmisten. Als ich mich daran machte, unsere Küchenutensilien einzupacken, verspürte ich einen kleinen Dämpfer. Allein in der Küche komme ich beinahe auf diese Anzahl Dinge. Ich betrachtete die Utensilien und überlegte, auf was davon ich verzichten könnte. Ob ich die Weinflasche wohl mit einem Messer entkorken könnte? Bin ich stark genug, die Nüsse mit blossen Händen zu knacken? Wie lange dauert es wohl, die Wochenration Rüeblü für meinen Kleinen mit der Gabel zu einem Brei zu zerdrücken? Kurz darauf wandern Korkezieher, Nussknacker und Pürrierstab in den dafür vorgesehen Umzugskarton. Wie machen das wohl die sogenannten Ordnungs-Minimalisten? Ungerne verzichte ich auf eine gute Flasche Wein, meine Kinder verwöhne ich gerne und zum ausschliesslichen Auswärts-Essen ist mein Portemonnaie schlicht zu klein.

Am Tag des Umzugs waren es also doch etliche Kartons, die sich in der Wohnung stapelten. Um ehrlich zu sein, es waren so viele, dass ich gar nicht erst mit dem Zählen beginnen wollte. «Habt ihr noch andere Kinder, von denen ich nichts weiss?», war die Bemerkung eines Helfers. Wie kommt es, dass man sich von gewissen Dingen einfach nicht trennen kann? Und an dieser Stelle sei gesagt, dass ich nicht zu der Sorte Leute gehöre, die alles horten. Was ich über ein Jahr nicht gebraucht habe, wird entsorgt. Aber was ist mit den Dingen, die mit schönen Erinnerungen verbunden sind? Briefe aus der Schulzeit (und das waren bei mir sehr viele), Postkarten mit rührenden Worten, Geschenke von den Liebsten, alle «Nur-noch-eine-Seite-dann-leg-ich's-weg-Bücher», das Kleid vom ersten Date?

Jetzt sind wir angekommen in unserem neuen Heim in Steg. Und alles hat seinen Platz gefunden. Mir ist klar geworden, dass ich nie zu den Ordnungs-Minimalisten gehören werde. Zum Glück. Letzte Woche verbrachte ich einen Abend auf der Couch, trank ein gutes Glas Wein und las die Briefchen aus meiner Schulzeit an der OS Gampel durch. Ach, was war das schön.

Nun hab ich in meinem Büro auch noch ein Plätzchen für die Weibil-Redaktion geschaffen. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen mit dieser Ausgabe. Was Sie erwartet? Eine mutig-kritische Stimme gleich zu Beginn, ein Mann und seine Begeisterung für den Druck, Erinnerungen an Abende mit viel Groove in Gampel, eine Reise ins ferne Indien, Bekanntschaft mit einem engagierten Weltenbummler und einige Neuigkeiten und Informationen unserer Gemeinden. Auf Rückmeldungen, Änderungsvorschläge, Ideen und Kritiken zu diesem Heft an redaktion@weibil.ch würde ich mich sehr freuen.

Eine ruhige Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten wünscht Ihnen

Maria Schnyder-Indermitte

editorial	2
grusswort	3
gmeind	
Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Besuch der Partnergemeinde Horw	8
Jungbürgerbriefübergabe	9
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	10
Hochwasserprojekt Galdi	10
Wasserzinsen vorerst gesichert	11
Rollstuhlgängige Burger- und Benkenstube	12
läbu	
GD Schule Bratsch: Nominiert für den Schweizer Schulpreis 2017	13
OS Gampel: Berufsinfortag und Projekte	14
Schule Gampel: Erzählabend	14
Jubilare	17
Neue Räumlichkeiten JAST	18
Feuerwehr sucht Freiwillige	18
friiziit	
GV STV Gampel	19
Sanpanchos	19
GTGJ: Neuer Verwaltungsrat	20
Drummer-Wettbewerb	20
Kirchenchor Steg: Ehrungen und Diverses	21
persönlich	
Stefan Mutter	22
kultur	
Klassik in Jeizinen	24
Einheimische Künstler: Anmeldung	24
Aabusitz Niedergampel	25
Starker Start von gampeljazz	26
nahgfregt	
Aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn	28
gwärb	
Rückblick Markt Gampel	30
Gewerbetreff im Haus der Generationen	31
glöjbu	
Pfarrempfang in Steg	32
Willkommen, Pfarrer Joseph Shen	32
Interview mit Pater Thomas	33
agseit	34
bläderegg	36

Pierre-Alain Grichting



Alleine stark, gemeinsam viel stärker

Ich habe mit euren beiden Gemeinden sehr schöne Erinnerungen. Es ist eine Region, die ich sehr liebe und in der ich mich zuhause fühle. Als ich angefragt wurde, das Grusswort für den Weibil zu schreiben, musste ich nicht lange überlegen und habe gerne zugesagt.

In Gampel ging ich in die Sekundarschule. In Steg versuchte ich im Hallenbad, unter Aufsicht von Providoli Klaus, zu schwimmen und spielte später drei Saisons mit dem FC Steg, wo wir sogar einen Aufstieg in die 2. Liga feiern durften. Wir hatten mit Wicky Kurt einen super Präsidenten, mit Passeraub Peter den richtigen Spielertrainer und die gute Seele Zubi Ruedi tat das Seine, damit wir erfolgreich spielten. In Jeizinen ging ich skifahren, erlebte das Winterskilager, in Niedergampel wohnte mein bester Jugendfreund Locher Kurt, in Getwing meine Grosseltern und von Bratsch erzählte mir mein Papa viel in meiner Jugend. Seit zwei Jahren nun der absolute Höhepunkt, die Niederjagd mit dem Team Schnyder Wilhelm, ein Mensch, den ich enorm schätze und der in vielen Bereichen ein Vorbild für mich ist.

Warum mache ich in Gedanken einen so langen Weg zurück? Ganz einfach: Wer ein Ziel erreichen will, muss zurückblicken und die Erfahrungen mitnehmen, aber die Zukunft mit Mut angehen. Diesen Mut wünsche ich mir von euch. Den Mut zu einer grossen, attraktiven Gemeinde. Ich denke da nicht nur an Steg, Hohtenn, Gampel, Bratsch und Niedergampel, sondern für mich gehört auch das Lötschental dazu, vielleicht sogar Niedergesteln. Als ich vor einigen Jahren zweimal hintereinander die 1.-August-Rede in Gampel-Steg und dann in Bratsch halten durfte, spürte ich den Willen, aber auch den Gegenwillen, zu einem fantastischen Schritt. Wenn man etwas erreichen will, muss man es wollen. Die erste Frage darf nicht sein, warum es nicht gehen sollte. Das Argument der «verschiedenen Bezirke» ist für mich eine Ausrede und absolut lösbar, wenn man will. Wollt ihr?

Im nächsten Jahr darf ich mit einem motivierten Team das Oberwalliser Musikfest organisieren. Ich freue mich sehr darauf. Es wird für mich, nach dem Co-Präsidium beim Eidgenössischen Jodlerfest in Brig, das zweite und letzte Fest sein, das ich für die nächsten Jahre präsidiere.

Ich wünsche euch allen eine wunderschöne Festtagszeit und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr. Es wird ein spannendes Jahr und ich freue mich, euch am Oberwalliser Musikfest in Steg am Wochenende vom 9. Juni 2018 begrüssen zu dürfen. Weiter wünsche ich euch Mut und eine positive Haltung, denn Neid macht krank und bringt uns nicht vorwärts.

Euer
Pierre-Alain

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, alle Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

März 2018
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte

Satz und Druck

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

g m e i n d

Protokollsplitter Gampel-Bratsch

Installation Videoüberwachung Schulareale Gampel

Aufgrund der in letzter Zeit zunehmenden Störung der Ruhe und Ordnung auf den Schulhausarealen der Dorfschaft Gampel und gestützt auf Art. 5 des Polizeireglements beschliesst der Gemeinderat, die Schulhausareale in Gampel mittels Videosystem zu überwachen. Die Archivierung und Sichtung des Bildmaterials wird durch den Verantwortlichen des Ressorts Sicherheit und bei dessen Abwesenheit durch den Technischen Leiter gewährleistet. Die Überwachung ist jeweils nur ausserhalb der Schulzeiten aktiv. Die Massnahme wird ab sofort vorerst während 10 Monaten durchgeführt.

Ernennung Schulkommission Primarschule – Ersatz

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Demission von Varonier Viktor. Zudem nimmt die neue Schulleiterin Einsitz in die Schulkommission.

Der Gemeinderat ernennt folgende Personen in die Schulkommission Primarschule:

- Martig Stefan, Gemeinderat Gampel Schulpräsident, *bisher*
- Eggs-Locher Sandra, Gampel Aktuarin, *bisher*
- Schnyder Michel, Niedergampel Mitglied, *bisher*
- Arnold-Passeraub Angela, Niedergampel Mitglied, *neu*
- Rieder-Rotzer Sandrine, Gampel Mitglied, *neu*
- Hildbrand Mathilde, Schulleitung Gampel, beratendes Mitglied, *neu*

Genehmigung Spesenreglement der Gemeinde Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat genehmigt das Spesenreglement der Gemeinde Gampel-Bratsch. Nach der Homologation durch die Kantonale Steuerverwaltung werden die Mitarbeitenden informiert. Das neue Reglement tritt ab 1. Januar 2018 in Kraft.

Genehmigung Stellenbeschreibung Verantwortliche Apéroservice

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Stellenbeschreibung Verantwortliche Apéroservice.

Festlegung der Steuergrundlagen 2018

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31, Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 für das Jahr 2018:

1. Anwendbarer Koeffizient auf die in den Art. 178 und 179 StG vorgesehenen Steueransätze (mind. 1.0, max. 1.5) 1.3
2. Betrag der Kopfsteuer, Art. 177 StG (mind. CHF 12.00, max. CHF 24.00) CHF 12.00

3. Betrag der Hundesteuer, Art. 182, Abs. 1 StG (mind. CHF 100.00, max. CHF 250.00) CHF 145.00

Der Gemeinderat beschliesst, der Urversammlung (Gemeindelegislative) vom 4. Dezember 2017 gemäss Art. 178, Abs. 5 und 6 des Steuergesetzes (StG) vom 10. März 1976 für das Jahr 2018 keine Anpassung der Indexierung zu unterbreiten: Kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern bis und mit 2018 (mind. 100%, max. 170%) 145%

Der Gemeinderat genehmigt folgende Zinssätze für das Jahr 2018:

Verzugszins	3.50%
Rückerstattungszinssatz	3.50%
Ausgleichszins	3.50%
Vergütungszinssatz	
Vorauszahlungen	0.00%

Genehmigung Anpassung Gebührenordnung – Wasserreglement

Wie in den vergangenen Urversammlungen bereits angekündigt, hat sich hier eine Gebührenerhöhung aufgedrängt, da gemäss Rechtsprechung die Gebührenerhebung kostendeckend zu erfolgen hat. Die in der Vergangenheit entstandenen Defizite im Regiebetrieb Wasserversorgung sehen wie folgt aus:

Regiebetrieb Wasserversorgung

Jahr	2013	2014	2015	2016
Ertrag	156'569	154'538	180'540	159'250
Aufwand	281'102	368'726	348'499	253'784
Unterdeckung	-124'532	-214'188	-167'960	-94'534
Stand 31.12.	-124'532	-338'720	-506'680	-601'214



Um die jährlichen Ausgaben zu decken und zusätzlich die in den vergangenen Jahren entstandenen Fehlbeträge zu beseitigen, wird bei der Urversammlung eine Gebührenerhöhung beantragt. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sollen die Gebühren per 1. Januar 2018 wie folgt angepasst werden:

Trinkwassergebühr pro Einheit (exkl. MWST)

Trinkwasser (ganzjährig bewohnte Liegenschaft) *bisher 20.00 neu 40.00*

Trinkwasser (nicht ganzjährig bewohnt) *bisher 13.35 neu 26.70*

Bauwasser *bisher 20.00 neu 40.00*

div. Trinkwassergebühren (exkl. MWST)

Trinkwasser mit Wasserzähler pro m³ *bisher 0.45 neu 0.90*

Zählermiete pro Jahr *bisher 10.00 neu 20.00*

Der Gemeinderat beschliesst, der Urversammlung die neue Gebührenordnung anlässlich der kommenden Urversammlung vom 4. Dezember 2017 zu unterbreiten.

Regiebetrieb Abfallbewirtschaftung

Jahr	2013	2014	2015	2016
Ertrag	194'333	190'387	203'235	204'104
Aufwand	223'378	236'575	227'349	242'382
Unterdeckung	-29'045	-46'188	-24'114	-38'278
Stand 31.12.	-29'045	-75'233	-99'348	-137'626

Genehmigung Anpassung Gebührenordnung – Kehrrichtreglement

Wie in den vergangenen Urversammlungen bereits angekündigt, hat sich hier eine Gebührenerhöhung aufgedrängt, da gemäss Rechtsprechung die Gebührenerhebung kostendeckend zu erfolgen hat. Die in der Vergangenheit entstandenen Defizite im Regiebetrieb Abfallbewirtschaftung sehen wie folgt aus:

Sockelgebühr Kehrrecht (exkl. MWST)

Sockelgebühr 1–2 Personenhaushalt *bisher 30.00 neu 60.00*

Sockelgebühr Mehrpersonenhaushalt *bisher 50.00 neu 100.00*

Sockelgebühr Ferienhaushalte *bisher 50.00 neu 100.00*

Gewerbe Stufe 1 *bisher 50.00 neu 100.00*

Gewerbe Stufe 2 *bisher 80.00 neu 160.00*

Gewerbe Stufe 3 *bisher 150.00 neu 300.00*

Gewerbe Stufe 4 *bisher 200.00 neu 400.00*

Gewerbe Stufe 5 *bisher 290.00 neu 580.00*

Gewerbe Stufe 6 *bisher 360.00 neu 720.00*

Der Gemeinderat beschliesst, der Urversammlung die neue Gebührenordnung anlässlich der kommenden Urversammlung vom 4. Dezember 2017 zu unterbreiten.

Budget 2018 Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch – Vorberatung und Diskussion

Der Gemeinderat behandelt den Entwurf des Budgets 2018 und beschliesst, dass er der Urversammlung eine ausgeglichene laufende Rechnung sowie keine Neuverschuldung unterbreiten will. Die einzelnen ressortverantwortlichen Gemeinderäte sind aufgefordert, nur die Notwendigkeiten ins Budget einzubringen. Anlässlich der kommenden Sitzung wird das Budget 2018 definitiv verabschiedet.

Budget 2018 Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch – Genehmigung

Laufende Rechnung

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget 2018 der laufenden Rechnung zu Handen der Urversammlung vom 4. Dezember 2017 mit einem Gesamtaufwand von CHF 8'352'800.00 (inkl. Abschreibungen von CHF 1'569'500.00) und einem Gesamtertrag von CHF 8'355'000.00 sowie einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von CHF 2'200.00 und Cash-flow von CHF 1'571'700.00.

Investitionsrechnung

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget 2018 der Investitionsrechnung zu Handen der Urversammlung vom 4. Dezember 2017 mit Gesamtausgaben von CHF 2'481'500.00 und Gesamteinnahmen von CHF 932'000.00 sowie daraus resultierenden Nettoinvestitionen von CHF 1'549'500.00. Der budgetierte Finanzierungsüberschuss beträgt CHF 22'200.00.



Einberufung Urversammlung vom 4. Dezember 2017

Der Gemeinderat beruft die Urversammlung auf Montag, 4. Dezember 2017 um 19.00 Uhr in die Turnhalle in Niedergampel ein. Die Traktanden werden wie folgt festgelegt:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 12. Juni 2017
4. Wasserreglement: Anpassung der Gebührenordnung
5. Kehrrechtreglement: Anpassung der Gebührenordnung
6. Finanzplanung 2018–2021
7. Budget 2018
 - 7.1. Darlegung
 - 7.2. Genehmigung
8. Verschiedenes

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant-Bar 13 Stärna, Stocker Martin, 3930 Visp

Stocker Martin stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 34 vom 25. August 2017 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Bis zum Ablauf der Frist vom 24. September 2017 sind keine Einsprachen eingegangen. Durch den Sicherheitsbeauftragten Hildbrand Philipp wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Stocker Martin die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an

der Bahnhofstrasse 29, 3945 Gampel unter der Schildbezeichnung «13 Stärna» ab sofort.

Grundsatzbeschluss Nachforschung Keltische Gräber Gogwärgjiacher (Untere Zälg)

Der Gemeinderat beschliesst, aufgrund bestimmter Hinweise (unter anderem in der alten Chronik der ehemaligen Gemeinde Gampel) auf keltische Gräber beim Gogwärgjiacher (Untere Zälg) die kantonalen Behörden um Unterstützung bei den Nachforschungen anzufragen.

Beschluss weiteres Vorgehen Parkhalle Marktplatz

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Nachfrage an den privaten Einstellplätzen in der geplanten Parkhalle beim Marktplatz nicht den Erwartungen entspricht, und beschliesst, das Projekt Parkhalle Marktplatz nicht weiterzuverfolgen.

Genehmigung Kaufvertrag betreffend die Baurechtsparzellen Nr. (70), Nr. (71) und Nr. (72)

Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Vertrag zum Kauf der Baurechtsparzellen Nr. (70), Nr. (71) und Nr. (72) von der Gasser Felstechnik AG, 6078 Lungern.

Rückkommensantrag Kauf Anteil Parzelle Nr. 638 – Pirovino Christian, 3940 Steg

Der Gemeinderat beschliesst, gemäss vorliegendem Plan einen Anteil der Parzelle Nr. 638, Plan Nr. 4 von ca. 12 m² an Pirovino-Indermitte Christian und Rahel mit der

Bedingung zu verkaufen, dass sie von der Parzelle Nr. 629, Plan Nr. 4 einen Anteil von ca. 4 m² an die Parzelle Nr. 627, Plan Nr. 4 zur Verbreiterung der Strasse abtreten. Die definitiven Bodenanteile werden im Rahmen des Mutationsprotokolls des Geometers festgelegt.

Rückkommensantrag Verkauf Parzelle Nr. 9971 – Schnyder René und Augustin

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Rückkommensantrag von Schnyder René und Augustin vom 11. Oktober 2017 und beschliesst, die Parzelle Nr. 9971, Plan Nr. 36 zu verkaufen.

Anpassung Wanderwegnetz: Teilstück Roter Graben

Das Teilstück Roter Graben des Wanderwegs Haslerweide–Goppenstein ist stark Witterungs- und Erosionseinflüssen ausgesetzt. Um die nötige Sicherheit nachhaltig garantieren zu können, ist ein regelmässiges und hohes finanzielles Engagement nötig. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist hier nicht mehr gegeben, da als Ersatz der Wanderweg über das Teilstück Schwelliwald–Mittel geführt werden kann. Der Gemeinderat beschliesst, aus Sicherheits- bzw. Kostengründen das notwendige Verfahren einzuleiten, damit das Teilstück Roter Graben aus dem offiziellen Wanderwegnetz gestrichen und durch das Teilstück Schwelliwald–Mittel ersetzt wird.

Anpassung Planung PWI

Der Gemeinderat beschliesst, die für die 2. Etappe des PWI-Projektes vorgesehene Teilstücke 6 Milacherastrasse (vorgesehen 2020) und 9 Chalchofu–Bieluweg (vorgese-



hen 2022) sowie rund 30 m des Teilstücks 7 Milachra–Seim (vorgesehen 2020) in die 1. Etappe vorzuziehen und vorzufinanzieren, da die Subventionszahlungen des Kantons erst 2020/2021 erfolgen werden.

Beschluss Fällen und Pflege Bäume

Aus Gründen der Sicherheit vor Infrastrukturschäden beschliesst der Gemeinderat, folgende Bäume zu fällen:

- 2 Kastanienbäume auf dem Markplatz (Begründung: Sicherheit, Infrastrukturschäden an Strasse und Kanalisation, zusätzlich Parkmöglichkeiten, kein Schattenwurf nötig)
- 1 Baum südlich der Turnhalle Regionalschulhaus (Begründung: Infrastrukturschäden an Stiege, Schattenwurf auf Photovoltaikanlage, Blattfall auf Dach)

Zudem wird die Platane auf dem Marktplatz zurückgeschnitten (Begründung: Unterhalt des Baumes nötig, Schattenwurf für Spielplatz wichtig)

Der Gemeinderat beschliesst, die Spezialholzerei für die erwähnten Arbeiten im freihändigen Verfahren an die Forst Region Leuk, 3952 Susten zum offerierten Preis von CHF 6'237.00 zu vergeben.

Genehmigung Baubussenkatalog

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Baukommission den Bussenkatalog für die Baubewilligungsverfahren und setzt ihn per sofort in Kraft.

Behandlung Gesuch finanzielle Unterstützung und Anlassbewilligung der Schwarznasenschafgenossenschaft Bratsch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch um finanzielle Unterstützung der Schwarznasenzuchtgenossenschaft Bratsch für die Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum sowie um Bewilligung des Anlasses und beschliesst, die Durchführung des Jubiläumsanlasses der Schwarznasenschafgenossenschaft Bratsch am Samstag, 9. September 2017 gemäss Anfrage mit den üblichen Auflagen zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschliesst, zugunsten des Anlasses neben den vorgängig erwähnten Kostenerlassen zusätzlich einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Behandlung Gesuch finanzielle Unterstützung Stechfest – Alpgenossenschaft Fesel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch um finanzielle Unterstützung der Alpgenossenschaft Fesel für die Durchführung des Stechfestes und beschliesst, den Anlass mit CHF 1'000.00 zu unterstützen.

Unterstützung Familienevent «Bock uf Bähnli fahru»

Der Gemeinderat beschliesst, den Familienevent «Bock uf Bähnli fahru» vom 16. Dezember 2017 unter dem Patronat der Dachstruktur Tourismus und Ortsmarketing organisiert durch ein Projektteam der HES SO Wallis mit einem finanziellen Beitrag aus dem Ortsmarketing-Budget zu unterstützen.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Schnyder Electric, Schnyder Michel, 3945 Niedergampel

Anschaffung und Installation Sportplatzbeleuchtung Regionalschulhaus
CHF 41'078.10

Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel

Bau von Rampen zur verbesserten Bewirtschaftung der Entsorgungsmulden in der Deponie Kalkofen
CHF 43'787.80

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Vorkaufsrecht – Kauf STWE-Anteil Nr. (81/A)A, Plan Nr. 12

Der Burgerrat nimmt Kenntnis vom Kaufvertrag Stockwerkeigentumsanteil Nr. (81/A)A, Plan Nr. 12 der Parzelle Nr. 5226 (Baurechtsparzelle Nr. 5227) von Aschlier Christian an Hildbrand Robert und Hildbrand-Mussmann Cornelia und beschliesst, auf das Vorkaufsrecht zu verzichten. Das Baurecht mit den bisherigen Konditionen geht automatisch an die Käufer über.



Unsere Partnergemeinde Horw zu Besuch



v.l. German Gruber, Gemeindepräsident Gampel-Bratsch und Hans-Ruedi Jung, Gemeindevizepräsident Horw

Gampel-Bratsch – **Anlässlich des Herbst-Stechfestes, das die Alpengenossenschaft Fesel im Rarner Goler organisiert hat, war am Wochenende vom 23./24. September 2017 eine Delegation des Gemeinderates unserer Partnergemeinde Horw bei uns zu Besuch. Der Besuch bot beiden Seiten die Möglichkeit, sich über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf die Herausforderungen beider Gemeinden auszutauschen. Mit einem traditionellen Walliser Abend und dem Besuch des Stechfestes kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz.**

Die Partnerschaft der Gemeinden Horw und Gampel-Bratsch geht in die 70er Jahre zurück, als die Gemeinde Horw im Rahmen

der Patenschaft für Berggebiete die kleine Gemeinde Bratsch bei verschiedenen Projekten unterstützte. Aus der Patenschaft entstand eine Partnerschaft, die über Jahre hinweg freundschaftlich gepflegt wurde. Nach einer eher ruhigeren Phase will man die Partnerschaft aufleben lassen und den Austausch intensivieren. Das Herbst-Stechfest vom 24. September 2017, das durch die Alpengenossenschaft Fesel im Rarner Goler organisiert wurde, war denn auch eine gute Gelegenheit, den Gemeinderat aus Horw einzuladen. Die Horwer Gemeinderäte Hans-Ruedi Jung und Robert Odermatt sind dieser Einladung gefolgt. Am Samstag sind sie angereist und haben die Gelegenheit genutzt, den Ursprung der Partnerschaft, das Dorf Bratsch, zu besuchen. Sie waren be-

geistert vom idyllischen Dorf, der herrlichen Aussicht und der Herzlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Anschluss empfing der Gemeinderat von Gampel-Bratsch die Gäste im Bürgerhaus Gampel zu einem Austausch. Der Samstag endete schliesslich bei einem traditionellen Walliser Abend in einem der schönsten «Wuttu-Chällär» von Gampel. Am Sonntag konnten die Gemeinderäte aus Horw die Kämpfe der Eringerkühe bewundern. Sie haben dieses typische Walliser Spektakel zum ersten Mal live miterlebt und haben das Geschehen sehr interessiert mitverfolgt. Mit diesen Eindrücken reisten die Horwer Gäste am Sonntagabend zurück in die Innerschweiz. Beide Seiten waren sich einig, dass ein nächstes Treffen bald erfolgen sollte.



Jungbürger mit Gemeinderäten

Übergabe Jungbürgerbriefe

Gampel-Bratsch – **Am Lonzamarkttag, Samstag 14. Oktober 2017, um 11.00 Uhr fand die offizielle Bürgerbriefübergabe statt. Wie jedes Jahr konnten die 1999-Jahrgänger selbst wählen, in welchem Rahmen sie die Übergabe durchführen wollten.**

Nach der offiziellen Begrüssung aller Jungbürgerinnen und Jungbürger, deren Familien sowie der anwesenden Marktbesucherinnen und Marktbesucher durch den Gemeindepräsidenten German Gruber wurden einige Worte an die Jugendlichen gerichtet. Ab jetzt sollen sie am politischen Leben teilhaben können und haben somit auch Rechte und Pflichten zu erfüllen. Die Gemeinde freut sich über ihre Teilnahme und ihr Mitwirken in der Gemeinde, sei dies im politischen Leben, gesellschaftlich in Vereinen oder in Pfarreibereichen. Die neuen Jungbürgerinnen und Jungbürger sind recht herzlich willkommen, die Zukunft in Gampel-Bratsch aktiv und prägend mitzugestalten.



Neben der offiziellen Übergabe der Urkunde wurde ihnen seitens der ressortverantwortlichen Gemeinderätin Silvia Schmidt ein Präsent der Gemeinde überreicht. Ein Präsent als Zeichen, dass der Gemeinde die Jugend wichtig ist und sie unsere Zukunft ist: Ein Highlight des Geschenkpaketes ist sicher der 4-Tages-Pass für das Open Air Gampel inkl. einer Backstageführung. Den Open-Air-Slogan «Einmal Gampel – immer Gampel» möchten wir den Jugendlichen seitens der Gemeinde gerne mitgeben!

Für den spassigen Teil haben sich die frischgebackenen Bürgerinnen und Bürger einige Spiele mit Persönlichkeiten unserer Gemeinde ausgedacht. Gemeindepräsident German Gruber, Pfarrer Joseph Shen, Silvia Schmidt und auch Diego Hildbrand, unser neuer STV-Präsident, mussten sich beweisen – für Unterhaltung war damit vor und nach dem Mittag gesorgt. Für das leibliche Wohl haben sie auf dem Marktplatz einen Verpflegungsstand betrieben und Jungbürger Yannic Zuber hat die Marktbesucher noch mit einem Schlagzeugkonzert in den Bann gezogen.

Mit grosser Freude konnte die Gemeinde Gampel-Bratsch an diesem 14. Oktober 2017 achtzehn Jungbürgerinnen und Jungbürger persönlich den Bürgerbrief überreichen. Wir wünschen allen auf ihrem privaten sowie beruflichen Lebensweg viel Erfolg!



Gemeindepräsident German Gruber überreicht die Jungbürgerbriefe



Yannic Zuber



Hochwasserschutz Galdi

Steg-Hohtenn – Der Zahn der Zeit nagte in den letzten Jahren auch am bestehenden Hochwasserschutz Galdi. So war es in diesem Herbst vonnöten, diesen entsprechend zu erneuern.

Bei Hochwasser im Rotten kann das Wasser vom Galdi nicht mehr abfliessen und wird daher entsprechend zurückgestaut. Durch diesen Hochwasserschutz soll verhindert werden, dass durch diesen Rückstau grössere Schäden an unserem Dorf angerichtet werden.

Die entsprechenden Baumeisterarbeiten wurden von der Firma Geb. Zengaffinen AG in Steg durchgeführt. Die neuen Elemente für den Hochwasserschutz kommen von der Firma NeoVac.

Damit bei einem Ereignis auch alles reibungslos funktioniert, wird von der Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg im Frühjahr eine entsprechende Übung durchgeführt.

Für die nächsten Jahre ist man daher wieder auf dem aktuellen Stand, was die Sicherheit am Galdi anbelangt.

Die Gesamtkosten für diese Erneuerung beliefen sich auf ca. CHF 65'000.00.

Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Wasserzins-Senkung: Entwarnung

Noch in der letzten Ausgabe des Weibil wurde darauf hingewiesen, dass seitens des Bundesrates und der Stromlobby beabsichtigt werde, die Wasserzinse stark zu reduzieren. Für die Gemeinde Steg-Hohtenn hätte dies bedeutet, dass in einem ersten Schritt die bisherigen Wasserzinse von ca. CHF 800'000.00 auf rund CHF 600'000.00 reduziert würden. In der Zwischenzeit konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die zuständigen Instanzen des Bundes diesen Plan fallen gelassen haben, und die Wasserzinsgemeinden der Kantone können aufatmen. Somit kann unsere Gemeinde weiterhin mit Wasserzinsen von ca. CHF 800'000.00 jährlich rechnen, die durch die Produktion in der Zentrale des KW Löttschen in Steg generiert werden.

Trinkwasserreservoir

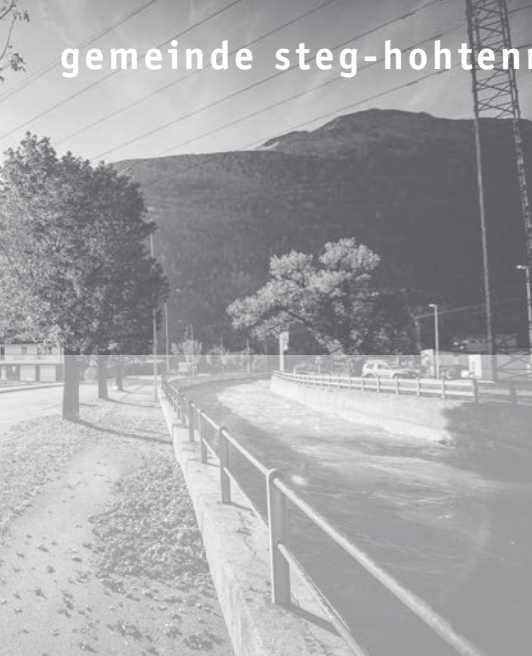
Seit Abschluss einer Vereinbarung im Jahre 2012 zwischen dem Bundesamt für Nationalstrassenbau (ASTRA) und der Gemeinde Steg-Hohtenn war beabsichtigt, dass die Gemeinde Steg-Hohtenn ein neues Reservoir bauen wird, an dem sich das ASTRA finanziell massgeblich beteiligen würde. Im Gegenzug könnte die Gemeinde Steg-Hohtenn dem ASTRA genügend Lösch- und Gebrauchswasser für den Riedbergtunnel zur Verfügung stellen. Diese Vereinbarung wurde nun einseitig vom ASTRA aufgekündigt und der Gemeinderat wird in der nächsten Zeit die näheren Bedingungen der Auflösung dieses Vertrages mit dem ASTRA diskutieren müssen. Dies hat zur Folge, dass nun das Trinkwasserreservoir renoviert wird und dies bereits für das Jahr 2018 budgetiert und vorgesehen ist. Es werden mit Kosten bis zu CHF 340'000 gerechnet.

Erschliessung Steg und Hohtenn mit Glasfaserkabel

Gemäss Zusicherungen der zuständigen Instanzen der Danet AG wird nun im Jahre 2018 endgültig mit der Erschliessung von Steg und Hohtenn mit Glasfaserkabel begonnen. Die gemeindeeigene Energieversorgungsgesellschaft (EDSH AG) wird dabei die bauliche Erschliessung vornehmen. Nach Abschluss der baulichen Arbeiten wird das Glasfasernetz in das Eigentum der Danet AG übergehen. Der Benutzer kann alsdann frei entscheiden, bei welchem Anbieter (Swisscom, Valaiscom, BARinformatik oder Wali) er Leistungen beziehen will. Gemäss Auskunft der zuständigen Instanzen der Danet AG werden die Leistungen der Danet AG den Hausbesitzern seitens Danet AG beziehungsweise EDSH AG nicht verrechnet werden. Das Gleiche gilt für die im Zeitpunkt der Errichtung des Glasfasernetzes gemachten Anschlüsse, vorausgesetzt, dass keine baulichen Massnahmen im Haus getroffen werden müssen. Gemäss Danet AG ist geplant, dass 2018 450 Nutzungseinheiten (159 Gebäude) und 2019 ebenfalls 450 Nutzungseinheiten (105 Gebäude) und 2020 die restlichen 111 Nutzungseinheiten (150 Gebäude in Hohtenn) angeschlossen werden. Die Urversammlung vom 11.06.2012 hat den Ausgaben bereits zugestimmt und die entsprechenden Kredit- bzw. Ausgabenbeschlüsse gefasst. Pro Anschluss ist mit Kosten von CHF 350.00 zu rechnen, wobei ein Teil von der Gemeinde übernommen und ein weiterer Teil auf den jeweiligen Wohnungsbesitzer abgewälzt wird.

Baukontrolle ab 01.01.2018

Im Rahmen der Einführung des neuen kantonalen Baugesetzes beschliesst der Gemeinderat, eine Baukontrolle einzurichten. Die Aufgaben der Baukontrolle umfassen



unter anderem sämtliche Baukontrollen (Schnurgerüste, Trink- und Abwasseranschlüsse an die Hauptleitung mit entsprechender Einmessung und fachgerechtem Zuschütten der Gräben in den Strassen, Schlusskontrolle der Bauten etc.). Weiter soll diese Baukontrolle auch Arbeiten von Dritten am Eigentum der Gemeinde kontrollieren, wie Gräben in Strassen etc. Zum Verantwortlichen der Baukontrolle wurde Architekt Hans Steiner ernannt.

Deponie Beesche Matten

Nach Erreichen der Altersgrenze der Deponie Beesche Matten und nach dem Hinschied des früheren Deponieverantwortlichen hat der Gemeinderat die notwendigen personellen Entscheidungen für die Aufsicht auf der Deponie getroffen. Der zuständige Gemeinderat ist zusammen mit dem Depo-

niewartpersonal verantwortlich, dass das bestehende Deponiereglement eingehalten wird. Allfällige notwendige Reglementsanpassungen werden unter Beizug fachkundiger Beratung vorgenommen und sobald die Änderungen des Deponiereglements vom Gemeinderat genehmigt sind, werden diese in entsprechender Form kommuniziert. Bis dahin gilt das bereits bestehende Reglement und die Bevölkerung wird gebeten, den Weisungen der Deponieverantwortlichen Folge zu leisten.

Interesse an Boden im Eigentum der BLS Netz AG

Die BLS Netz AG ist Eigentümerin von verschiedenen grösseren und kleineren Parzellen im Obru Grund in Steg, und zwar zwischen den ehemaligen Elektrolysehallen Alusuisse und dem Rottenbord. Diese

Wasserzinse vorerst gesichert

Region – Mit Genugtuung haben die beiden Gemeinderäte von Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch davon Kenntnis genommen, dass die beabsichtigte Senkung der Konzessionsgebühren für die Wasserzinse vorerst nicht mehr weiterverfolgt wird.

Die beiden Gemeinden erzielen durch den von der KW Lötschen AG in der Zentrale in Steg produzierten Strom zusammengerechnet jährlich Wasserrechtskonzessionen von über 1,5 Mio. Franken. Dies entspricht für die beiden Gemeinden einen wesentlichen Anteil des erwirtschafteten Cash Flows. Die von der Stromlobby befürwortete Senkung der Wasserzinse hätte die Jahresrechnung beider Gemeinden arg in Schieflage gebracht. Die Gemeindeverwaltungen beider Gemeinden möchten sich bei allen, die sich gegen die beabsichtigte Konzessionssenkung eingesetzt haben, bedanken. Allen voran dem Gesamtstaatsrat unter der Federführung des zuständigen Departementsvorstehers Roberto Schmidt. Ein Dank gebührt auch unseren eidgenössischen Parlamentariern, allen voran Ständerat Beat Rieder und Nationalrat und SAB-Direktor Thomas Egger. Auch der Vorstand des Verbandes der konzessierenden Gemeinden Wallis, in dem das Oberwallis durch Christoph Bürgin, Philipp Schnyder und Roland Squaratti vertreten ist, hat mit einem eingehenden und klaren Positionspapier wesentlich zur erfolgreichen Bekämpfung dieser unverantwortlichen und ungerechten Vorlage beigetragen.

**Gemeinderat Steg-Hohtenn
und Gampel-Bratsch**





Treppenlift Burgerstube

Steg-Hohtenn – *Im vergangenen Oktober hat die Firma Garaventa im Auftrag der Burgergemeinde Steg-Hohtenn bei der Burgerstube von Steg einen Treppenlift montiert.*

Damit sind nun sowohl die Burgerstube als auch die Benkenstube (letztere über die Verbindungstüre von der Burgerstube her) für Menschen mit einer Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer zugänglich. Neben einigen Anpassungen am Boden beim Treppenaufgang wurde auch der Zugang zur Toilette bei der Benkenstube für Rollstühle zugänglich gemacht. Der Treppenlift kann mit bis zu 300 kg belastet werden, stemmt also auch problemlos das Gewicht eines elektrischen Rollstuhls. Selbstverständlich können ihn auch Menschen benutzen, die Mühe mit dem Treppensteigen haben. Einfach auf dem Klappsitz Platz nehmen und los geht's.



Flächen sind gegenwärtig durch den Eidgenössischen Sachplan Neat – Autoverlade Projekt in einer Verkehrszone reserviert. Da Unsicherheiten bezüglich der Dauer dieses Sachplanes bestehen, hat der Gemeinderat vorsorglich bei der BLS Netz AG Interesse an einem anfälligen Kauf dieser Parzellen angekündigt.

Hochwasserschutz Galdi – Ersatz von Betonstreifen beim Hallenbad

Für die Arbeiten des Ersatzes von Betonstreifen in der Galdistrasse beim Hallenbad wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Die Arbeiten konnten schliesslich der Bauunternehmung Gebr. Zengaffinen AG Steg zur Ausführung übergeben werden, und zwar zu einem Preis von CHF 59'735.00.

E-Parkplätze – Benützung

Die EDSH AG hat mit dem Einverständnis der Gemeinde zwei Parkplätze an der Bahnhofstrasse in Steg in E-Parkplätze mit Lademöglichkeiten umgebaut. Gestützt auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hat der Gemeinderat beschlossen, dass nur E-Fahrzeuge, die aufgeladen werden, die markierten E-Parkplätze benützen dürfen. Anderweitige Benützung der E-Parkplätze durch Fahrzeuge wird entsprechend geahndet.

Strassensignalisation Tempo 30

Der Gemeinderat wurde informiert, dass die kantonale Kommission für Strassensignalisation an ihrer Sitzung vom 30.08.2017 die Einführung und Ergänzung des Signalisations- und Markierungsplanes auf dem Gemeindegebiet Steg-Hohtenn, inklusive der Einführung der neuen Zone 30 in Steg, gemäss Plan bewilligt hat. Somit werden die Arbeiten zur Einführung der Zone 30 im Frühjahr 2018 in Angriff genommen.

Abgeltung Verwaltungskosten der Burgerschaft

Gemäss bestehender Regelung erhält die Gemeinde von der Burgerschaft alljährlich eine pauschale Abgeltung von CHF 8'000.00 für Verwaltungskosten, die die Einwohnergemeinde für die Burgerschaft tätigt. Der Gemeinderat hat diese Pauschale einer Kontrolle unterzogen, und diese Kontrolle hat ergeben, dass die Abgeltung angepasst werden muss. Der Gemeinde- und Burgerat wird daher an der Burgerversammlung (Verchundtag) vom 3. Christmonat 2017 der Burgerschaft vorschlagen, diesen pauschalen Verwaltungskostenbeitrag von bisher CHF 8'000.00 zu erhöhen. Nähere Erklärungen zu diesem Traktandum werden am Verchundtag durch die Burgerverwaltung folgen. Auch an der Budgetversammlung der Einwohnergemeinde vom 27.11. wurde über diese Sachlage orientiert.

SBB-Tageskarten für 2018

Der Gemeinderat hat beschlossen, auch für das kommende Jahr 2018 SBB-Tageskarten wie im bisherigen Rahmen anzubieten. Ebenfalls hat der Gemeinderat beschlossen, die Preise unverändert zu lassen.

Flurstrasse Hohtenn saniert

Die Sanierung der Flurstrasse in Hohtenn bei gleichzeitiger Einbringung neuer Infrastrukturanlagen in die Strasse konnte abgeschlossen werden und die Bewohner können nun die Strasse wieder frei benutzen. Der Zugang zu den Gebäuden ist neu gesichert und garantiert. Die Gemeindeverwaltung dankt den Anwohnern für das Verständnis in der Zeit der vorgenommenen Bauarbeiten.

läbu



gd-Schule Bratsch: Nominiert für den Schweizer Schulpreis 2017

Region – **Die Bilanz nach dem ersten absolvierten Schuljahr ist vielversprechend. Dies ist auch der Jury des Schweizer Schulpreises 2017 nicht entgangen, wo wir die ersten beiden Selektionsrunden überstanden haben und im Finale stehen. Begutachtet wurden Kriterien wie Leistung, Unterrichtsqualität, Schulklima... Im Oktober erhielten wir schliesslich Besuch von einem vierköpfigen Jury- und Expertenteam, das uns während zwei Tagen noch einmal gründlich unter die Lupe nahm.**

Wirksamkeit für die Dorfschaft Bratsch

Neben der Tatsache, dass es in Bratsch wieder eine Schule gibt, die mittlerweile von 33 Kindern besucht wird (10 davon aus Gampel und 2 aus Bratsch), konnten wir eine zusätzliche öffentliche Buslinie via Leuk nach Bratsch erwirken und können gar auf den Zuzug einer Familie zurückblicken. Drei weitere Familien sind interessiert an einem Zuzug nach Bratsch, um unsere



«Die Initianten des Schulprojektes in Bratsch gehen hier neue Wege und können damit Vorbild sein auch für andere Bergdörfer.»

Thomas Egger, Nationalrat
und im Patronatskomitee der Schule

Schule besuchen zu können. Wer in Bratsch Wohnungen oder Häuser vermietet oder verkauft, darf sich gerne bei uns melden. Mit dem Wachstum der Schule (wir führen eine sehr lange Warteliste) wächst auch die Anzahl Arbeits- und Ausbildungsplätze in Bratsch.

Dies sind alles positive Signale für das Dorfrestart «Braderstübli», bei dem wir nun seit gut einem Jahr regelmässig unsere Mahlzeiten einnehmen, sowie für den Wiederaufbau des Dorfladens. Auch der Spielplatz wird laufend erneuert. Aktuell arbeiten die Schulkinder an der Überdachung des Sandkastens und am Bau eines Spielplatzhauses.

Ausblick

Die Auswirkungen des Brader Schulmodells sowohl in der Pädagogik als auch in der Entwicklung eines Bergdorfes haben dazu geführt, dass wir diverse Anfragen von an-

deren Gemeinden haben, ein solches Schulmodell auch bei ihnen aufzubauen. Bratsch könnte also im wahrsten Sinne des Wortes durchaus Schule machen.

Zusammenarbeit mit der Schule Gampel

Neben einem ersten gemeinsam umgesetzten Projekt mit den Primarschulen Gampel und Steg im September (Roadmovie) und der Einbindung von uns in das Sicherheitskonzept der Regionalschule stehen die Zeichen der öffentlichen Schulen in Gampel und bei uns vermehrt auf Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Weg und Austausch.



«Ich bin stolz, Teil dieses spannenden Projektes zu sein. Es zielt nicht gegen die aktuelle Bildungspolitik, sondern zeigt neue Möglichkeiten auf.»

Pierre-Alain Grichting,
Unternehmer und Stiftungsrat der Schule



«Das Schulmodell Bratsch gibt den Kindern die Möglichkeit, durch konkrete Projektarbeit für das Leben zu lernen.»

Viola Amherd, Nationalrätin
und im Patronatskomitee der Schule

Weitere Infos

Zahlreiche Medienartikel und weitere Informationen sind auf www.gd-vs.ch einzusehen. Dort besteht auch die Möglichkeit, unseren monatlichen Newsletter zu abonnieren.

Damian Gspöner



Jugendliche blicken im Haus der Generationen in die Zukunft

Region – **Die Schülerinnen und Schüler der 9 OS gingen am Montagmorgen, dem 1. Mai 2017 ins Haus der Generationen. Dort konnten sie sieben Berufe aus verschiedenen Berufsfeldern genauer erkunden und verschiedene Fragen direkt mit den Berufsleuten besprechen.**

Am Morgen, als die Schülerinnen und Schüler im Haus der Generationen ankamen, wurden sie herzlich empfangen und ihnen wurden zuerst die verschiedenen Berufe vorgestellt: Koch EFZ, Hauswirtschaft EFZ, Betreuung KiTa, Fachfrau Gesundheit und Soziales AGS, Kauffrau EFZ, Mediamatiker/-in EFZ, Betriebsunterhalt EFZ. So konnten sie sich schon mal einen ersten Einblick in die Berufe verschaffen. Nachdem die Berufe vorgestellt waren, besichtigten sie in sechs Gruppen je drei Ateliers. Eine Gruppe schaute zum Beispiel den Beruf Koch EFZ mit Philipp genauer an. Dabei mussten sie eine Kochschürze anziehen und sich die Hände gründlich waschen. Dann bereiteten sie gemeinsam Erdbeertörtchen zu. Eine andere Gruppe erkundete den Beruf Hauswirtschaft EFZ mit Angelika. Dort besichtigten sie die Waschküche und die Küche. Nach 30 Minuten gab es eine 5-Minuten-Pause, bis es zum nächsten Beruf ging. Eine Gruppe erkundete den Beruf Fachfrau Gesundheit mit Tanja und Norina. Einige zogen Windeln an, füllten diese mit Wasser auf und wogen sie. Sie stellten fest, dass volle Windeln ziemlich schwer werden. Die Schüler durften den Blutzucker und den Blutdruck von Mitschülern, sich selbst oder Norina messen. Einigen wurde übel wegen des Blutes. Eine weitere Gruppe erhielt in einer Präsentation wertvolle Informationen von Cédric zum Beruf Mediamatiker EFZ und von Michaela zum Beruf Kauffrau EFZ. Die Berufsleute erklärten in einem Vortrag, was

es für Tätigkeiten gibt und wie man beruflich aufsteigen kann. Nach der Besichtigung des zweiten Berufes gab es eine kleine Pause von 20 Minuten. Danach ging es schon zum letzten Beruf. So besichtigten sie zum Beispiel noch den Beruf Fachfrau Betreuung Kinder mit Michelle. Sie gab zuerst viele Informationen. Dann besichtigten die Schüler die Schlafräume und das Spielzimmer. Eine Gruppe erkundete jeweils bei Herrn Zuber den Beruf Betriebsunterhalt EFZ. Er zeigte ihnen sein umfangreiches Arbeitsfeld.

Nachdem die Führung durch die Berufe leider schon vorbei war, gab es noch ein Dankeswort von Herrn Zuber und alle konnten die leckeren Törtchen, die sie selber zubereitet hatten, essen. Sie genossen das gemütliche Beisammensein.

Bevor sie nach Hause liefen, gab es noch Klassenfotos und die Steger liefen direkt vom Haus der Generationen nach Hause. Die Gampjer und Turtmänner liefen alle zusammen bis zum Schulhaus.

Es war ein informationsreicher Vormittag, der den Schülern der 9OS sehr gefiel. Ein grosses Dankeschön an alle, die den Tag vorbereitet haben.

Anna-Monika Werlen und Nina Aschlier 1a, Jessica Zengaffinen und Selina Güzel 1b

Erzählabend

Gampel-Bratsch – **Basierend auf der bekannten schweizerischen Erzählnacht, die alljährlich im November stattfindet, führte die Schule Gampel-Bratsch am 24. November erstmals einen Erzählabend, passend zu ihrem Schuljahresthema «HUMOR» durch.**

Um 18.00 Uhr versammelten sich alle 107 Schüler und Schülerinnen beim Primarschulhaus in Gampel.

In altersgemischten Gruppen ging es dann zu den im Dorf verteilten Erzählstuben. In jeder Stube wurde den Kindern in 20–25 Minuten auf verschiedene Art und Weise Geschichten erzählt, vorgespielt und interaktiv nähergebracht.

Für diesen Abend konnte man mit dem Clownduo Damian Gspöner und Stefan Werlen, dem Boozuteam aus Agarn, Andrea Steiner aus Leuk und Beatrice Schelling und Rudolf Ruppen aus Steg, hervorragenden





Erfolgreicher Berufstag der 9 OS bei der winsun AG

de Akteure und Erzähler/-innen engagieren, die es bestens verstanden, die Kinder durch ihre Geschichten zum Schmunzeln, Staunen und Lachen zu bringen.

Nach zwei Erzählstuben trafen sich alle Gruppen für eine gemeinsame Pause beim Dorfplatz, wo die Schulkommission eine kleine Stärkung organisiert hatte. Danach ging der Abend weiter mit dem Besuch der nächsten zwei Erzählstuben.

Um 20.30 Uhr endete der Erzählabend.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Gemeinde für die Bereitstellung der Lokaltäten und die finanzielle Unterstützung, der Schulkommission für die Organisation der Pausenverpflegung, den Eltern, die den Akteuren die Zwischenverpflegung in die Erzählstuben vorbeibrachten, und vor allem allen Geschichtenerzählern/-innen, die an diesem Abend so manchem Kinde vor Freude glänzende Augen beschern konnten.



Region – *Die 9 OS besuchte am Donnerstagnachmittag, dem 11. Mai 2017 die winsun AG in Steg. Sie erkundeten dort die Berufe Zimmermann, Spengler, Kaufmann/-frau, Elektroplaner und Elektroinstallateur.*

Die Schüler versammelten sich vor dem Schulhaus und liefen zusammen zur winsun AG. Als alle bei der Firma angekommen waren, wurden sie von Stefan und Franziska empfangen. Sie hielten ihnen zwei Vorträge zur Geschichte und Entstehung der winsun AG. Anschliessend teilten sie sich klassenweise auf, beide machten das Gleiche, einfach zu verschiedenen Zeiten. Die erste Gruppe erfuhr zuerst etwas über den Beruf Kaufmann/Kauffrau. Die Ausbildung dauert drei Jahre, es gibt nicht bei jeder Firma geregelte Arbeitszeiten und man muss viele E-Mails schreiben und ist viel am Telefon tätig.

Danach erhielten die Schüler einen Einblick in den Beruf Spengler. Der Spengler arbeitet oft mit Blech und benutzt Werkzeuge wie Scheren und verschiedene Hammer. Dieser Handwerksberuf gefiel wahrscheinlich vor allem den Jungs, ist heutzutage jedoch nicht ausschliesslich ein Männerberuf.

Nach der Pause lernten die Schüler den Beruf Elektroplaner kennen, in dem man viel Verantwortung trägt. Die Hauptanforderungen in diesem Beruf sind nicht nur räumliches Vorstellungsvermögen und Teamfähigkeit, sondern auch logisches Denken, zielstrebig sein, organisatorisches Talent und Kreativität.

Zum Schluss erfuhren die Jugendlichen etwas über den Beruf des Elektroinstallateurs. Ein Mann, der in diesem Beruf tätig ist, kam, um den Schülern Fragen zu beantworten. Zum Beispiel fragten die Schüler: Welche schulischen Voraussetzungen man

mitbringen muss, welche Materialien und Werkzeuge er zum Arbeiten benutzt oder welche Anforderungen dieser Beruf stellt. Er beantwortete den Schülern alle Fragen. Er sagte, dass man gute Noten in Mathe brauche, dass er viel mit dem Computer, aber auch mit Stiften und Papier arbeite und dass man kommunikativ, technisch begabt, präzise und sicher und handwerklich geschickt sein müsse.

Am Schluss haben sich alle wieder im Restaurant versammelt und alle bedankten sich herzlich für die wertvollen Informationen und Tipps.

David Zen-Ruffinen 1a, Robin Gsponer 1a, Mohammad Noori 1b



Herzliche Gratulation

Elise Fryand Schmidt konnte am 4. Oktober 2017 im Haus der Generationen St. Anna ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



News aus der OS Gampel-Steg – Projekte Schuljahr 2017/2018

Region – *Neben dem Vermitteln des obligaten Schulstoffes ist unsere Schule stets bemüht, sich für wertvolle Projekte zu engagieren. Projekte sind zwar sinnvoll, doch bedeuten sie eine grosse Mehrbelastung für das Lehrerteam und die Schüler und Schülerinnen.*

Im Folgenden sehen Sie eine Auflistung der wichtigsten Projekte und Aktivitäten während des laufenden Schuljahres.

Peace-Maker / Cybermobbing

Dieses Projekt wird erfolgreich weitergeführt. Schülerinnen und Schüler helfen, Konflikte im Anfangsstadium gewaltfrei zu lösen.

Respekt

Mit allen Stufen wurde der Begriff Respekt erarbeitet. Symbolisch wurde in der Aula ein Wegweiser aufgestellt mit den verschiedenen Aspekten von Respekt. Die Themen werden laufend gewechselt und in den Klassen gezielt Aktionen durchgeführt.

Schullager / Schulverlegung / Projektwoche

Wie bereits in den letzten Jahren fand die Schulverlegung der 9 OS in Charmey (FR) in der Zeit vom 11.09. bis 15.09.2017 statt. Das sehr interessante Programm beinhaltet neben dem eigentlichen Schulstoff noch andere wichtige Ziele. Sich gegenseitig kennen lernen, Aufträge erfüllen, Pflichtbewusstsein wecken, Konflikte gewaltfrei lösen sind nur einige davon. Ich verweise an dieser Stelle auf den ausführlichen Lagerbericht.

Die 10 und 11 OS führen Projekttag durch. Suchtprävention, Erste Hilfe Ausbildung, Besuch des BIZ und der Mediathek in Brig

und des Naturparks Pfyn, Schnupperlehren und eine ganztägige Herbstwanderung runden das interessante Programm sinnvoll ab. An dieser Stelle verweise ich auf die Detailprogramme.

Schüleraustausch Vs-Ws oder neu: Deux langues – ein Ziel

Unsere Schule will sich als Immersionsschule profilieren. Wir sind offen für Austauschschüler und -schülerinnen. Es ist eine Chance und eine Bereicherung für unsere Schule. Wir nehmen mit der 9 OS am Austauschprojekt teil und haben als Partnerschule das OS-Zentrum Nendaz. Zeitraum: 14.04. bis 22.04.2018. Der Briefwechsel wurde bereits gestartet.

Windrose

Die Schülerinnen und Schüler der 10 OS gestalten wieder eine Schülerzeitung. Dieses Jahr wurde wieder eine elektronische Form gewählt und die Artikel werden laufend auf die Homepage unserer Schule aufgeschaltet.

Verkehrsunterricht mit der Polizei

9–11 OS. Themen: noch nicht bekannt. Datum der Durchführung: Frühjahr 2018.

Schulsport / Teilnahme an Turnieren

Unsere OS nimmt an verschiedenen Schülerturnieren (Fussball, Badminton, Unihockey) teil. Dank gebührt an dieser Stelle den Sportlehrpersonen, welche die Jugendlichen begleiten und geschickt coachen.

Tag der Milch

Am 7. November 2017 wurde in Zusammenarbeit mit Swissmilk der Tag der Milch durchgeführt. Jedem Schüler wurde in der Pause gratis ein Milchgetränk abgegeben.

Suchtprävention

9–11 OS in Zusammenarbeit mit LVT (Liga gegen Suchtgefahren). Im Januar 2018 findet zur Projektwoche noch ein zusätzliches Atelier für alle Stufen statt.

Schulentage 11 OS

Diese Tagung wird im Juni 2018 in Zusammenarbeit mit dem Jugendseelsorger Damian Pfammatter und mit der JAST von den KLP der 11 OS organisiert.

Projekte 11 OS

Anlässlich des Projektunterrichts werden sehr sinnvolle und interessante Projekte durchgeführt. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass auch für soziale Institutionen Projekte durchgeführt werden und der Reinerlös gespendet wird.

Schnupperlehren

Die 10 OS führte im Monat März 2017 obligatorische Schnupperlehren durch. Folgende Module wurden erarbeitet: Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, eigentliche Schnupperlehre und gezielte Auswertung. Ein Bericht rundete die Ausbildungssequenz erfolgreich ab. Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes wurde diese Art verbindlich. Die Schüler der 11 OS absolvierten ihre Schnupperlehren bereits zu Beginn des Monats September während der Projektwoche.

Schneesporttage / Eventuell Bergegeist

Geplant sind 2 Schneesporttage in Jeizinen, und zwar in der Kalenderwoche 05. Durchgeführt wird auch ein Alternativprogramm für Schüler und Schülerinnen, die keinen Schneesport betreiben können oder wollen.



Schulsporttag

Dieser Anlass findet im Juni 2018 statt. Es wurde ein neues Konzept erarbeitet. Die Teilnehmer messen sich in spannenden Spielen, welche die Schüler und Schülerinnen einer Projektgruppe der 11 OS selber organisieren.

Aktion Pausen-Apfel

In der vierten Novemberwoche 2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Früchteunion Wallis die Aktion «Pausen-Apfel» durchgeführt.

Präventionsprojekt Verschuldung von Jugendlichen

Im Mai 2018 wird dieses Projekt der 10 OS angeboten. Offeriert wird dieses Projekt von der Bank UBS, Filiale Steg.

Junge Wirtschaftskammer Oberwallis / Fit for Job

Die junge Wirtschaftskammer Oberwallis führt mit der 10 OS ein Modul für die Bewerbungsschreiben und die Vorstellungsgespräche durch. Das Modul wird an zwei Halbtagen Ende April 2018 durchgeführt.

Projekt Natur+Technik 9–11 OS

Umweltateliers mit allen Klassen. 2 Animationstage mit interaktiven Workshops (DUS). Daten: 9.10. und 10.10.2017.

Berufswahltag 10 OS

Dieser Anlass wird im April 2018 durchgeführt, verbunden mit Betriebsbesichtigungen in der Region. (Alternative Your Challenge)

Tandem 91

Die 10 OS führt mit dem Verein Tandem 91 ein Projekt durch. An einem Halbtage im Mai

werden ältere und behinderte Menschen betreut und mit den Spezialvelos zu einer kurzen Ausfahrt eingeladen.

Konzerte OS Chor

Im Juni 2018 finden Auftritte des OS-Chores statt. Genaue Daten und Orte werden noch bestimmt.

Pausenkioske

In Zusammenarbeit mit dem Elternteam werden pro Semester 3 Pausenkioske durchgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten machen jeweils Klassen im Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt.

Vortragsabende

Pro Schuljahr werden 1–2 Vorträge organisiert. Ein Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Elternteam. Themen werden noch bestimmt.

Besuch eines Theaters

Prov. Anmeldung ist bereits erfolgt für den Besuch des Theaters im La Poste in Visp. Datum: 05.02.2018

Schnuppertag für 8 H

Durchführung im Juni 2018 mit allen Primarschulen der Region.

Projekt B0 10 OS

Persönlichkeiten mit besonderen Leitungsaufgaben begleiten. (Ein Tag im Leben eines Bischofs, Staatsrates, Helikopterpilotes etc.)

Schuldirektion Georges Jäger

Herzliche Gratulation

80 Jahre

Genovefa Hildbrand, Gampel	28.12.1937
Paula Anna Burkard-Schnyder, Gampel	20.01.1938
Adelheid Marty-Schnyder, Gampel	12.02.1938
Katharina Murmann-Ebener, Gampel	20.02.1938
Erna Josephina Zengaffinen-Zurbruggen, Steg	26.02.1938
Elis Schnyder-Schnyder, Gampel	07.03.1938
Emanuel Brenner, Steg	20.03.1938

85 Jahre

Josephine Burkard, Gampel	08.12.1932
Kaspar Hildbrand, Gampel	23.12.1932
Erna Mathieu-Erpen, Steg	13.01.1933

90 Jahre

Maria Bregy-Fryand, Hohtenn	03.12.1927
Maria Theresia Gruber-Burkard, Gampel	12.02.1928
Josef Martig-Schnyder, Gampel	12.02.1928
Maria Theresia Gruber-Burkard, Gampel	12.02.1928
Josef Martig-Schnyder, Gampel	12.02.1928
Josephine Roth-Hasler, Gampel	18.03.1928

über 91 Jahre

Lina Zengaffinen, Steg	03.01.1921
Max Zengaffinen, Steg	10.12.1922
Katharina Josefina Schnyder-Loretan, Gampel	26.02.1923
Charlotte Schnyder-Bellwald, Gampel	27.12.1923
Josepha Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.02.1925
Xaver Martig-Amstutz, Gampel	19.02.1925
Klara Studerus, Steg	10.01.1926
Julius Bregy, Steg	22.02.1926
Ida Gruber-Roten, Gampel	11.03.1926
Kilian Brenner, Steg	30.01.1927



Feuerwehr – warum nicht auch du?

Iischi Friizit fär eivi Sicherheit

Möchten Sie ein interessantes, sinnvolles und lehrreiches Handwerk zum Hobby machen? Die Feuerwehr Gampel-Steg sucht Frauen und Männer, die interessiert sind, der Bevölkerung von Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch und Ergisch in Notsituationen zu helfen. Wenn Sie in einer dieser drei Gemeinden wohnen, das 20. Altersjahr erreicht haben und bei guter Gesundheit sind, erfüllen Sie die wichtigsten Voraussetzungen. Gerne erteilt Ihnen Guido Bregy per Tel. 079 213 58 86 oder Mail guido.bregy@gampel.ch weitere Auskunft.



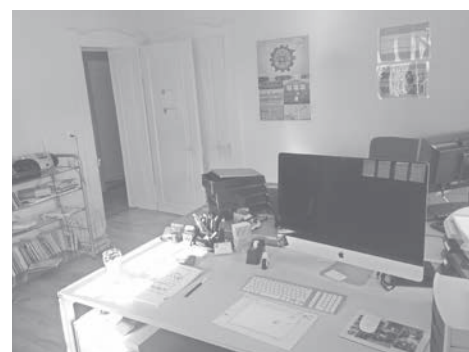
Gemeinsam ist die JAST vernetzter und stärker

Region – Mit dem Tag der offenen Tür vom Samstag 4. November stellten die JAST Westlich Raron und Leuk ihren gemeinsamen Standort in Steg vor. Neu hat auch die Jugendarbeit Oberwallis ihre Geschäftsstelle in den gleichen Räumlichkeiten bezogen. Gemeinsam soll die Jugendarbeit in diesen Regionen besser vernetzt und die fachliche Ausbildung gestärkt werden.



Die acht Jugendarbeitsstellen im Oberwallis arbeiten selbständig und betreuen die Jugend in ihrem Bezirk. Die Autonomie der einzelnen Stellen ist sehr wichtig und soll sich auch nicht ändern. Die JAST Leuk und Westlich Raron haben sich geeinigt, die Büroräumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 13 in Steg zu vereinigen. Ebenso ist die JAST Oberwallis mit dabei. Die Stellenleiter/-innen der Jugendarbeitsstellen befinden sich mehrheitlich noch in beruflicher Aus- und Weiterbildung und so ist es wichtig, dass diese von professionellen Personen betreut werden. Gemeinsam können sich Christian Kalbermatter, Stellenleiter Westlich Raron, und Emmanuelle Chanton, Stellenleiterin des Bezirkes Leuk, beruflich vernetzen und austauschen. Mit Monika Ceppi, Geschäftsleiterin der Jast Oberwallis, ist ebenfalls die Jast Oberwallis mit eingebunden. Überregionale Projekte können besser strukturiert und gemeinsame Visionen aller Jugendarbeitsstellen im Oberwallis gestärkt umgesetzt werden. Die gemeinsame Nutzung der Büroräumlichkeiten beinhaltet zudem einen effizienten Erfahrungsaustausch unter den Mitarbeitern sowie

eine Motivationserhöhung jedes Einzelnen. Die Jugendarbeit im Oberwallis hat noch Ausbaupotenzial und soll helfen, dass sich Jugendliche vereinen und gemeinsam aktiv werden. Das Ziel der JAST Oberwallis ist, dass sich alle Gemeinden der Pflicht der Jugendarbeit annehmen und sich der einen oder anderen Jugendarbeitsstelle anschliessen.





Scheidender Präsident Markus Fryand



GV STV Gampel

Gampel-Bratsch – **An der GV vom 6. Oktober 2017 gab Markus Fryand seinen Austritt beim STV Gampel bekannt.**

Nach 10 Jahren im Vorstand, davon 7 als Präsident, können wir Markus mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge gehen lassen. Wir haben ihn als Vorstandsmitglied sehr geschätzt. Für diese schöne Zeit möchten wir uns herzlich bedanken.

Der STV Gampel hat Markus als Präsidenten verloren, ihn aber als neues Ehrenmitglied dazugewonnen. Herzliche Gratulation, lieber Markus!

Ab dem 1. November 2017 wird unser Verein durch den neuen Präsidenten Diego Hildbrand vertreten sein. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand stellt sich neu wie folgt zusammen:

Präsident	Diego Hildbrand
Vize-Präsident	Sascha Steiner
TK Chef	Rahel Ruppen
TK	Janine Hildbrand
Sekretariat	Myriam Manz
Kassier	Roland Gruber
Marketing	Vakant
Materialverwaltung	Dominik Heinzen

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Saison 2017/2018.

Der Vorstand

Was treiben eigentlich ... die Sanpanchos?

Steg-Hohtenn – **«Wir haben kein Bier mehr!» – so lautete die Meldung an der Bar des diesjährigen Sanpanchos-Fests gegen drei Uhr in der Früh, die unsere Gäste aus der Fassung zu bringen drohte. Wie es dazu kam, wie wir reagierten und wie wir in die Zukunft schauen, möchten wir Ihnen in folgendem Artikel näherbringen.**

Die Vorbereitungen

Dieses Jahr war für uns «Panchini» kein gewöhnliches Jahr, es war unser 25. Vereinsjahr. Für das Jubiläum trafen wir bereits anlässlich der GV im April 2016 erste Vorkehrungen. Jedes Mitglied erhielt ein Gönnerbüchlein, das es erfolgreich zu verkaufen galt. Alle erfüllten ihre Pflicht und die wenigsten belassen es dabei beim Minimum. An dieser Stelle danke ich im Namen des Vereins nicht nur den Mitgliedern, die das Hausieren und Betteln bereitwillig ausführten, sondern auch all den Gönnern und Sponsoren, die mit ihrer Spende das Weiterleben der Guggenmusik garantieren. Für einen gewissen Betrag bekamen die Sponsoren einen Platz in der Jubiläumsbroschüre, die wir in den Restaurants der Umgebung fleissig verteilten. Natürlich luden wir unsere Partner, nebst 17 Guggenmusiken und allen ehemaligen Vereinsmitgliedern, auch zum grossen Fest ein.

Gespannt trafen wir am Freitag, dem 10. Februar, die letzten Vorbereitungen für das Fest: Wir schrieben die Preise an und füllten die Kühlschränke ein. Was, wenn keine Besucher kämen – wenn unser Jubiläumsfest als Flop enden würde? Solche Fragen behielt jeder im Hinterkopf, bis um halb acht Uhr abends endlich der Umzug startete. Da begannen sich die Gemüter zu ent-

spannen: Die Vereine kamen an den Umzug und zahlreiche Zuschauer waren zugegen. Es wurde ein grossartiger Abend: Über 700 Besucher registrierte unsere Kasse, die Zelte waren rappellvoll. Die Festbevölkerung verlangte vieles ab: es wurde gespielt, getanzt und getrunken. Plötzlich kam es zur oben erwähnten Schreckensmeldung: Das Bier war weg, der Durst aber immer noch gross! Unsere Präsidentin Christine Pfyffer hatte zu reagieren. Kurzerhand stürmte sie in das Vereinslokal und opferte unsere kostbaren Bierdosen, um den Durst der Gäste zu stillen. Das Opfer war gross, doch das Fest war gerettet!

Ausblick

An unserer diesjährigen GV durften wir auf ein erfolgreiches Jubiläum zurückblicken. Es war uns eine Freude, unserer Umgebung solch ein grosses Fest geschenkt zu haben, und wir hoffen, Sie auch in Zukunft mit flotten Partys und reissenden Rhythmen begeistern zu können.

Unser nächstes Fest wird am 26. Januar 2018 stattfinden. Tickets dazu können Sie sich jetzt schon in unserem kniffligen Gewinnspiel (Teilnahme ab 16 Jahren) verdienen. Wir verstecken Umschläge mit Gutscheinen an prominenten Plätzen im Wallis. Mit zarten Verslein, die die Standorte der Umschläge umschreiben, erleichtern wir Ihnen auf unserer Facebook-Seite die Suche. Bei dieser wünschen wir Ihnen viel Erfolg und hoffen sehr, Sie als glücklichen Gewinner am kommenden Sanpanchos-Fest begrüssen zu dürfen! Und denken Sie immer daran: Wir opfern sogar unser Bier für Sie.

**Für die Guggenmusik Sanpanchos
Cedric Zengaffinen, Kassier**



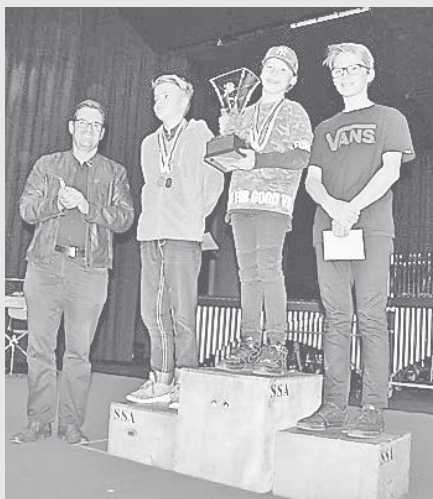
Kuster Thomas
neuer Verwaltungsratspräsident

Drummer-Wettbewerb

Region – Am vergangenen 18. November fand in Brig der 15. Walliser Percussionisten- und Drummer-Wettbewerb statt. Mit Erfolg dabei waren auch der Steger Lucien Grand und der Gampjer Timo Murmann. Beide gingen als Sieger und somit Walliser Meister hervor: Timo Murmann in der Kategorie «Play Along» und Lucien Grand in der Kategorie «Vibraphon». Für ihre Auftritte haben die jungen Musiker viele Stunden geübt. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung und weiterhin viel Freude an der Musik.



Lucien Grand



Timo Murmann auf dem Siegerpodest

Generalversammlung GTGJ AG

Gampel-Bratsch – Am 20. Oktober 2017 fand die Generalversammlung der GTGJ AG statt. Um 19.00 Uhr durfte Gilbert Hildbrand, Technischer Leiter und Aktuar der GTGJ AG, in der Burgerstube von Gampel die wenigen Anwesenden begrüssen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Saison 16/17 wurde dem scheidenden Präsidenten, Lorenz Arnaboldi, mit einem kleinen Präsent und grossem Applaus für seinen unermüdlichen Einsatz bei der GTGJ AG gedankt.

Nebst den drei verbleibenden Verwaltungsratsmitgliedern, Gilbert Hildbrand, Yannick Murmann und Thomas Schröter, konnte die GTGJ AG vier neue Mitglieder gewinnen. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Thomas Kuster (neuer Präsident), Stephan Schnyder, Denise Bregy und Silvia Schmidt (Vertreterin der Gemeinde).

Nach den Wahlen informierten die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder über die neue Saison 2017/2018. Beim Ponylift oberhalb des Restaurants Üflängä kommt dieses Jahr eine Schneekanone zum Ein-

satz. Somit wird die Schneesicherheit des Kinderparadieses garantiert und unsere kleinen Gäste werden ihr Vergnügen im Schnee haben. Wie jedes Jahr können die Saisonabonnemente noch bis am 12. Dezember 2017 im Tourismusbüro gekauft werden. Sowohl die Schneebar wie auch das Restaurant Üflängä sind bereit für die neue Saison.

Der neue Verwaltungsratspräsident Thomas Kuster bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die sich während des ganzen Jahres für unser Skigebiet einsetzen. Ohne Freiwilligenarbeit könnte ein solcher Betrieb gar nicht überleben. Im Weiteren dankt er auch den neuen Verwaltungsratsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich gemeinsam für unser kleines familienfreundliches Skigebiet einzusetzen. Mit gebündelten Kräften, Elan und Motivation will der neue Verwaltungsrat seine Aufgaben wahrnehmen.

Denise Bregy
Verwaltungsratsmitglied GTGJ AG



Neuer Verwaltungsrat mit dem scheidenden Präsidenten Lorenz Arnaboldi



Dirigent
Rudolf Ruppen



Vereinsgeschehen

Steg-Hohtenn – Jubiläen sind da, um gefeiert zu werden. Dies tat der Kirchenchor Steg Anfang des Jahres 2017 anlässlich der drei Aufführungen von «Dinner für Benny» mit Gesang, Theater, Tanz und Kulinarik in der Turnhalle von Steg. In diesem würdigen Rahmen wurden Beatrice Bregy, Emmy Voeffray und Hanni Ruffiner für 50 Jahre Mitgliedschaft im gemischten Chor geehrt.

Gleichzeitig konnten Herbert Henzen und Brunhilde Kalbermatter für 25 Jahre Mitgliedschaft die Auszeichnungen und Verdienstmedaillen entgegennehmen. Rudolf Ruppen erhielt für sein grossartiges Engagement in den letzten 25 Jahren als Steger Chordirigent ein symbolisches Dankeschön.

Der Chor bestreitet das ganze Jahr über eine Vielzahl an Auftritten, vor allem bei den Messfeiern, den weltlichen Anlässen, Hochzeiten und Altersheimbesuchen; sei es als Gesamtchor oder auch mal als Männerdelegation. Es wird oft spontan gesungen und immer mehr auch ohne störende Notenblätter.

Für das Vereinsjahr, das Ende August begonnen hat, sind die Mitglieder bereit und halten tapfer bis nach Fronleichnam die Stange. Fleiss wird hier auch mit Zufriedenheit belohnt.

Der Familientag im August stand dieses Jahr auch im Zeichen des Dankes. Alle Helferinnen und Helfer, die beim Jubiläumsfest mitgewirkt haben, waren eingeladen. Es war ein toller Tag, an dem wir kulinarisch von Carlo Gnesa verköstigt wurden. Spiele, Gesang und gemütliches Beisammensein gaben dem Vereinsjahr-Start die nötigen Impulse.

Mitte Oktober fand der jährliche Vereinsausflug statt. Am Morgen früh ging's los

und nach Kaffee und Gipfeli im Ganterwald fuhren wir weiter nach Domodossola, um den Kreuzweg zum Monte Calvario in Angriff zu nehmen. Die meisten pilgerten zu Fuss hinauf bis zur Wallfahrtskirche des heiligen Kreuzes.

Nach einer eigens für uns gehaltenen Messe, zu der selbstverständlich gesungen wurde, gab's ein herrliches Apéro, bevor wir zurück nach Crevoladossola fuhren.

Der herzliche Empfang und das feine Essen im Restaurant «Il Bacco» hat alle beeindruckt.

Mit einem kleinen Abstecher zur Einkaufsmöglichkeit auf italienischem Boden wurde ein Kurzhalt eingelegt, bevor uns der sichere Fahrer von Steiner Reisen bis Simplon-Dorf zur dortigen Käserei fuhr. Ein kurzer Fussmarsch zur Lokalität – bekanntlich füllt danach ein herzhaftes Raclette den Magen. Viel wurde gelacht, gesungen, einfach nur «der Hängert kha». Die lustige Schar begab sich dann zügig zum Reisebus, um mit der Rückfahrt nach Steg den Tag ausklingen zu lassen.

Ein Dankes-Zitat einer Jubilarin: «Es war ein sehr schöner Tag, wie früher, als wir noch jung waren.» Dieses Kompliment nehmen wir gerne mit in den Vereinsalltag.

Das traditionelle Vereinslotto vom kommenden 8. Dezember verdankt den teilnehmenden Lottospielerinnen- und spielern im üblichen Rahmen mit einem «Zabund» der herzhaften Art in der Burger- und Benkenstube die tolle Unterstützung.

Ein Ausblick auf das Jahr 2018 bringt keine besonderen Anlässe in den Vereinskalendar – ausser, dass die Delegiertenversammlungen des OCV und des Dekanates in Steg stattfinden. Wichtig ist auch das Oberwalliser Musikfest unserer Musikgesellschaft Benken im Juni 2018, bei dem von unserer Seite tatkräftig mitgeholfen wird.

Im Jahr 2019 begehen wir hingegen das grosse Dekanatsfest, das turnusgemäss alle zwei Jahre von einem der dreizehn Chöre durchgeführt wird. Bereits heute wird für diesen Grossanlass eifrig gearbeitet.

Allen Leserinnen und Lesern des Weibil nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung – sehr gerne auch wieder bei einem nächsten gesanglichen Anlass.

Es grüsst und dankt in Gesang

**Für den Verein – Helmuth Grand
Präsident Kirchenchor Steg**



Von links: Herbert Henzen und Brunhilde Kalbermatter



Von links nach rechts: Beatrice Bregy, Emmy Voeffray und Hanni Ruffiner

persönlich

Stefan Mutter – Drucker mit Leidenschaft

Steg-Hohtenn – Per Ende Jahr schliesst die Druckerei in Steg ihre Türen. Nach fast 40 Jahren Selbstständigkeit geht Stefan Mutter in Pension. Ich durfte ihn in seiner Druckerei besuchen und Spannendes aus seinem Leben erfahren. Ein Portrait.

Stefan wuchs mit vier Schwestern und drei Brüdern in Niederwald auf. Nach der Primarschule in Niederwald ging es nach Fiesch in die Sekundarschule. Zu seiner heutigen Tätigkeit kam er eher aus Zufall. Als er vor der Berufswahl stand, hiess es: «Du kannst selber auswählen, was du lernen möchtest. Wichtig ist, dass du eine Lehre abschliesst.» Der Berufsberater erzählte ihm unter anderem von der Lehre zum «Offset-Drucker». So kam es, dass er 1971 bei der Druckerei Mengis in Visp die 4-jährige Lehre als Offsetdrucker begann. Die Gewerbeschule musste in Bern besucht werden.

1978 eröffnete er mit André Schnyder eine Druckerei in Gampel. Im alten «Genier-Hüüs» entstand die Lonza Druck AG. Bereits

ein Jahr später musste der Name wegen des Lonza-Konzerns geändert werden. Danach hiess das Geschäft Offset Druck Schnyder & Co. 1991 orientierte André Schnyder sich neu. Stefan Mutter eröffnete dann die Druckerei Mutter AG in Steg. Hierfür mietete er ein Lokal im «Biffig», das im Rohbau war. Er kümmerte sich eigenhändig um Strom, Boden, Wände, Einrichtung etc. Verschiedene Maschinen konnte er von der Druckerei in Gampel übernehmen, den Rest kaufte er dazu. Seine Schwägerin Anneliese arbeitete einige Jahre in der Druckerei. 1997 übernahm seine Frau Rafaela die Satzarbeiten und die Administration.

Bis heute übt er seinen Beruf gerne aus. Begeistert erzählt er mir von den vielen verschiedenen Aufträgen, die er im Laufe der Jahre erhalten hat. Er erinnert sich an ein Zitat: «Drucken ist Rausch des Machens.» Der Drucker macht immer etwas, aber nie dasselbe. Die vielfältige Arbeit ist einer der Gründe, warum er sich in der Druckerei immer wohlgeföhlt hat. Auch der Kontakt mit den Kunden liegt ihm am Her-

zen. Er sei stets bemüht, auf alle Wünsche der Kunden einzugehen, denn der Kunde ist König, auch wenn das manchmal eine ganz schöne Herausforderung sein kann.

Im Laufe der Jahre hat sich Vieles verändert. Besonders in den letzten Jahren ging es mit den Aufträgen rapide zurück. Früher wurde beinahe alles von der Druckerei hergestellt. Jede Geburtsanzeige, jede Einladung, jede Menükarte, jedes Briefpapier. Heute hat jede Privatperson einen Internetanschluss und einen Drucker. Und fast jedes Unternehmen besitzt ein grösseres Kopier- und Druckgerät.

Es kommt ihm vor, wie wenn man durch einen Raster fällt: Die kleinen Sachen werden von der Kundschaft selbst gemacht und für die grossen Aufträge ist man zu klein. Ein Beispiel: Wo ein Unternehmen früher ein Rechnungs-Folge-Brief- und Offertblatt sowie Quittungs-, Rapport- und Lieferscheinbüchlein benötigt hat, wird heute höchstens Kopierpapier gekauft, der Rest wird selbst gemacht.

Hinzu kommt der grosse Preisdruck von der Internetbranche. Wer online einen Flyer bestellt, tut dies heutzutage zu einem Preis, von dem eine kleine Druckerei sich knapp das Papier leisten kann, geschweige denn den Druck. Trotzdem blickt Stefan auf eine schöne Zeit in der Druckerei zurück und sagt, dass er bis heute auch noch viele Aufträge erhalte, was er natürlich sehr schätzt. Auch grössere Aufträge wie z. B. letztens das Festbuch eines Grossanlasses bereiten ihm Freude. Was passiert eigentlich mit den ganzen Maschinen in der Druckerei? Viele davon wird er wohl verkaufen. Grosse Einnahmen werden mit dem Verkauf sicher nicht generiert,





das sind eher symbolische Beträge. Aber das Schöne ist, dass die Maschinen immer noch einwandfrei funktionieren und noch jahrelang betrieben werden können. «Druckmaschinen wie die von Heidelberg oder Polar sterben eigentlich nie», schmunzelt er. Selbstverständlich sind auch Liebhaberobjekte dabei, z. B. die Buchdruckmaschine, eine Original Heidelberger Tiegel von 1956.

Eine Herzensangelegenheit ist nicht nur seine Druckerei, sondern auch die Gemeinde Steg. «Där Stefan isch äs Gomme» – ja das stimmt wohl und ist bis heute unüberhörbar. Aber Steg war für ihn von Beginn an nicht nur sein Arbeitsort, sondern auch ein Dorf, für das es sich einzusetzen gilt. Während 12 Jahren amtierte Stefan im Gemeinderat. Vor allem die Schulhausrenovation, den Umbau der Turnhalle und die Infrastrukturerneuerung der Kirchstrasse bleiben ihm als seine wichtigsten Projekte in Erinnerung. Als Kirchenratspräsident war er gemeinsam mit dem ehemaligen Steger Pfarrer Edi Arnold bestrebt, eine Kirchenrenovations-Kommission zu bilden und hat

in dieser tatkräftig mitgewirkt. Eine schöne Pfarrkirche ist der Lohn für den geleisteten Einsatz. Seit 2012 ist Stefan Friedensrichter der Gemeinde Steg-Hohtenn.

In seiner Freizeit ist Stefan in verschiedenen Vereinen aktiv tätig. Seit 1981 singt er im Tenor des Kirchenchors Steg. Ausserdem ist er Fender der Musikgesellschaft Benken. Als Gründungsmitglied des Theatervereins Qlisse ist er ein leidenschaftlicher Schauspieler. Auf der Bühne schlüpfte er in den letzten 28 Jahren in verschiedene Rollen. Direkt nach seiner Pension stellt er sein schauspielerisches Können für einmal an einem anderen Ort unter Beweis: In Niederwald führt man im Juli und August 2018 das Stück «Cäsar Ritz» auf. «Es wird eine Freilichtaufführung, direkt auf dem Dorfplatz meiner Heimatgemeinde», schwärmt Stefan. Er wurde angefragt, die Rolle des Cäsar Ritz zu spielen. Für ihn eine tolle Herausforderung, die er gerne annimmt.

Seit beinahe 40 Jahren geht Stefan im Herbst im Goms auf die Pirsch. Mittlerweile

ist er der älteste der Jagdgruppe. Sein Sohn Daniel begleitet ihn dabei seit 6 Jahren. Aber auch im Sommer verbringt er gerne einige Tage in der Jagdhütte. Es ist eine alte Alphütte in der Nähe von Niederwald, die er mit seinen Jagdkameraden renoviert hat.

Auch die Fotografie ist ein Hobby von Stefan. Er freut sich bereits, sich diesem nach der Pension wieder vermehrt zu widmen. Begonnen hat alles in der Druckerei: Oft brauchte er Fotos von verschiedenen Sujets z. B. von Kapellen und Kirchen, Naturbilder, Dorfaufnahmen etc. Anstatt die Fotos bei einer Bildagentur zu bestellen, schoss er sie selbst und fand viel Freude daran. Über 40'000 Fotos sind heute auf seinem Computer gespeichert. «Ich bin natürlich kein Profi», meint er, «aber ich mache es halt einfach sehr gerne.»

Nach der Pension freut er sich auf Vieles. An erster Stelle sicher auf die Zeit mit seiner Frau Rafaela. Gemeinsame Reisen stehen an, am liebsten Flussfahrten. Aber auch mit seinen Kindern Sandra, Daniel und Fabian verbringt er viel Zeit. Sein Sohn Daniel hat Hasen und einen Hund – in seiner Abwesenheit betreut er gerne diese Tiere. Seit bald einem Jahr hat er auch eine süsse Enkeltochter, auf die er besonders stolz ist. Ein persönlicher Traum? «Ich freue mich auf alles, was noch kommt. Es gibt da eine kleine Spinnerei – die transsibirische Eisenbahn zwischen Moskau und Wladiwostok – das wäre schon was», lacht er.

Nach diesem Gespräch weiss ich eines ganz sicher: Langweilig wird es Stefan in den nächsten Jahren bestimmt nicht.

Maria Schnyder-Indermitte

kultur



Anmeldung «Einheimische Künstler»

Region – *Die Kommission Kultur an der Lonza organisiert im Herbst 2018 in der Benken- und Burgerstube in Steg eine Ausstellung für einheimische Künstler.*

Die Ausstellung dauert vom 9.11.2018 bis 16.11.2018. Die Kulturkommission möchte zeitgenössischen Künstlern aus unseren Ortschaften eine Plattform bieten, ihre Kunst und ihr Können zu präsentieren.

Hast auch du Lust und Zeit mitzumachen? Wir würden uns freuen, dich als Aussteller begrüssen zu dürfen.

Bei Interesse melde dich doch bitte bis zum 31. März 2018 bei Kultur an der Lonza. Nach Eingang der Anmeldungen werden wir ein Konzept erstellen und anschliessend alle Interessierten zu einer Infoveranstaltung einladen.

Anmeldung
Bregy Andrea
andrea.bregy@bluewin.ch

*Freundlich lädt ein
Kultur an der Lonza*

8. Oktober 2017 Bombyx Saxophon Quintett

Gampel-Bratsch – *Der sonntägliche Kammermusikabend von «Klassik in Jeizinen» war ein voller Erfolg.*

Trotz fehlender Seilbahn haben über 100 Besucher/-innen den Weg ins herbstliche Jeizinen gefunden.

Was die fünf Saxophonisten hier geboten haben, war überaus beeindruckend.

Der jeweils lang anhaltende Applaus hat diese Aufführungen entsprechend gewürdigt.

«Klassik in Jeizinen» freut sich durchaus über weitere Auftritte vom Saxophonquintett «Bombyx» in den nächsten Jahren. Die fünf Saxophonisten des Bombyx Saxophon Quintetts stehen unter der Leitung von unserem MG-Lonza-Dirigenten Alex Rüedi, Sopran-Saxophon.

Nach über 10-jährigem Zusammenspiel unter dem Namen Rhodan Saxophon Quartett und einer nachfolgenden, längeren Pause haben sich die vier Saxophonisten Alex Rüedi, Thomas Montani, Damian Walliser und Daniel Schmidt wieder zusammengefunden, um mit dem jungen, talentierten Joel Schmidt neu im Quintett zu musizieren.

Die Stärken des Quintetts sind sicher deren Vielfältigkeit, bewegen sie sich doch gekonnt sowohl im Bereich der Klassik wie auch im Jazz, was dem Naturell des Saxophons sicher bestens entgegenkommt. Das diesjährige Programm stammt aus Werken vom deutschen Quintessenz Saxophonquintett, das bekannte klassische Themen auf ihre eigene Art originalgetreu, aber auch frech und jazzig interpretiert.

Alex Rüedi, geboren 1958 in Wattwil (SG), wohnhaft in Brig, studierte Saxophon und

Querflöte an der Swiss Jazz School in Bern und an der Musikakademie in Basel. Er ist Gründer und Leiter der Alex Rüedi Big Band, Saxophonist und Flötist des Septetts Jazz GmbH und anderer Bands, wo er zusätzlich noch Bass und Klarinette spielt und komponiert. Alex Rüedi leitet eine Jugend-Big-Band, die Musikgesellschaft Lonza in Gampel und spielt in diversen Ad-hoc-Formationen Klassik und Jazz. Er arbeitet als freischaffender Komponist und Arrangeur, war während 14 Jahren Dozent für Big Band an den Musikwochen Arosa und Kursleiter der Rock- und Jazzwoche in Blatten/Belalp und unterrichtet an der Oberwalliser Musikschule.

Am 6. Januar 2016 erhielt er den Kulturpreis der Stadtgemeinde Brig-Glis.

Der nächste Anlass von «Klassik in Jeizinen» wird am Donnerstag, den 28. Dezember ab 17.00 Uhr stattfinden.

Unter der Leitung des diesjährigen Preisträgers «Mister Lonzastrand 2017», Alfred Kesseli, werden zusammen alte Weihnachtslieder gesungen.

Alfred hat sich den Erhalt von altem Liedergut auf die Fahne geschrieben, was sich in zwei Offenen Singen pro Jahr widerspiegelt. Diese Kollekte werden wir den schwächsten in unserer Gesellschaft, Kindern in Not, spenden.

Der erste Anlass im Jahr 2018 ist ein Kammermusikabend mit dem Sextett «BrasSix» und findet am 7. Januar um 17.00 Uhr statt.

Klassik in Jeizinen
Norbert Hildbrand



Aabusitz Niedergampel

Gampel-Bratsch – **Am Samstag, 18. November war ab 18.15 Uhr Türöffnung in der Turnhalle Niedergampel. Die Kulturkommission Gampel-Bratsch mit Schmidt Silvia, Tscherry Jan und Brantschen Pius organisierte den inzwischen 5. Kulturabend.**

Nach der Aabusitzmüüsig von Bitz Adolf, dem Bigichörli, dem Kirchenchor Niedergampel mit «Lena» und den Chällersängern mit den Quattro Amici war in diesem Jahr die Kapelle «disHarmonie» an der Reihe.

Bei der Eröffnungsrede hat Ratsfrau Schmidt Silvia die Gruppe wie folgt vorgestellt:

Zitat der disHarmonie

Mangelt es hierzulande irgendwo, an geistig hochstehendem Niveau, da hilft, ihr müsst nicht danken, die disHarmonie mit Poesie und schlaunen Gedanken.

Musik, Humor gepaart mit Poesie, haben wir engagiert speziell für Sie, sportlich, freche poetische Musikanten, die sich in ihre Noten so verrannt, das, was da rauskommt ohne Gewähr ist zu geniessen, nicht böse gemeint ist, dass sollten Sie wissen. Drum ist lachen, brüllen und ein Zwischenruf nicht nur erlaubt, auf Ihre Reaktionen wird in der Nummer stark gebaut.

Statt für Gage oder arg viel Kies, kommt diese Truppe hier aus Glis, es begrüssen Sie verehrte Gäste, hiermit recht herzlich aufs Allerbeste,

10 Musikanten und ein Mann mit Poesie, genannt landauf landab die disHarmonie, ein Farbtupfer unter den vielen grauen Kapellen, die sich nur Verrückte herbestellen, die im fernen Glise haust und der es auch vor Gampel-Bratsch nicht graust.

Där Aabusitz in Niedergampel ist vor vollem Haus über die Bühne gegangen. Die disHarmonie hat es ausgezeichnet verstanden, ihr Publikum mitzureissen. In gekonnter Manier hat Steiner Stefan des Josef (mit Steger Wurzeln) sowohl den Taktstab wie auch durch den Abend geführt.

Seine unzähligen poetisch-humoristischen Abhandlungen werden uns gewiss noch lange in Erinnerung bleiben. In drei Showblöcken wurden den Besucherinnen und Besuchern in der Tat kultursportliche Einlagen vom Feinsten geboten.

Tausendsassa Damian Buri hat neben der Posaune auch noch den Magier, die Ballerina sowie den Turner gemimt. Mit dem Turnen wollte er sich allenfalls in die Elite einbringen, wobei ihm erst im Laufe des Abends klar wurde, dass es sich dabei um eine Musikgesellschaft und nicht um die Turnere-lite handelt. Im magischen Teil versuchte er mit vielen (un)durchsichtigen Tricks die Zuschauerinnen und Zuschauer zu beeindrucken und hatte damit die Lacher voll auf seiner Seite. Aber auch in der Rolle der Ballerina im wohl allzu kurzen Röckchen kam seine Vielseitigkeit sehr gut zur Geltung. Wohlgeraten ist ihm auch die Darstellung der Statue, mit der sich der aktuelle Musikpräsident Giachino Martin ein Denkmal zu setzen gedenke.

Damian stets zur Seite beim Schnelllauf, beim Zaubern und beim Bespringen des «Pferdes» war der Dirigent, der damit eine signifikante Verbesserung seiner Figur anstrebte. Die kurzen spontanen «Brüllleinlagen», die gekonnten Nebengeräusche oder Zwischenrufe aus dem Bläserensemble sorgen für weitere Erheiterungen.

Allesamt gut zum Pferdestehlen, mit richterlichem Beistand; wer vermutete schon den Briger Friedensrichter Zuber unter der blonden Haarpracht, die ihm ansonsten nicht allzu stark in die Augen fällt. Kurzum: eine ausgelassene, humorvolle Truppe, die musikalisch auf recht hohem Niveau zu überzeugen wusste und auch über sich selber lachen konnte.

Zwischen den drei Showeinlagen war immer genug Zeit für einen gemütlichen Hängert, was für einen sprichwörtlichen Aabusitz unerlässlich ist. Nicht vergessen möchte ich die MG Elite, die sich unter der Regie von Bayard Medard hervorragend um die Betreuung der Gäste kümmerte.

Für die zufriedene Stimmung hat aber sicher auch die Küchenmannschaft der MG Elite unter dem Löffel von Reto ihren Teil beigetragen. Mit där boduständige Minästru, Plätzli und Brathärfpil, sowiä Raclett und Chüächu het där Girtil bald ämal äs Loch meh gibrücht ;-)

Alles in allem ein gelungener, ausgelassener Abend, bei dem kein Auge trocken blieb.

**Kulturkommission Gampel-Bratsch
Norbert Hildbrand**



Rund 600 Besucherinnen und Besucher am ersten gampeljazz

Starker Start von gampeljazz

Gampel-Bratsch – *Anfang September stand das alte Dorf von Gampel im Zeichen des Jazz. Verschiedene Bands und Artisten sorgten für Stimmung und Spektakel. Die zweite Ausgabe geht am 7. und 8. September 2018 über die Bühne.*

Klein, aber fein: So lässt sich das erste gampeljazz auf den Punkt bringen. Rund 600 Besucherinnen und Besucher waren während zwei Tagen am Lonzastrand, um Konzerte, Artisten- und Zaubershow zu geniessen. «Wir sind zufrieden mit der ersten Ausgabe», teilen die Organisatoren mit. «Das Wetter zeigte sich zwar von seiner wechselhaften Seite, trotzdem waren Stimmung und Ambiente sehr gut. Das zeigen auch die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher, aber auch der Bands und Artisten.»

Musikalische und kulinarische Köstlichkeiten

Das Raphael Jost Standards Trio eröffnete den Konzertreigen am Freitagabend, 1. September mit einem starken Auftritt im ausverkauften Gampjer «Geisschrummu». Raphael Jost, Gewinner des Swiss Jazz Award 2015, überzeugte mit elegant-charaktervoller Stimme und impulsivem Piano-Spiel. Das Trio war lebendig und voller Spielfreude, kompakt, kreativ und knackig zugleich. Im stilvoll dekorierten und geschmückten «Geisschrummu» wurde auch kulinarisch einiges geboten. Den Besucherinnen und Besuchern wurde ein schmackhafter Dreigänger sowie auserlesene Weine lokaler Produzenten kredenzt. DJ Giggs und Studer TM, Walliser DJ-Pioniere, liessen den

ersten Festival-Abend mit einem spritzigen DJ-Set gekonnt ausklingen. Die Jazz-Soirée überzeugte – und wird im kommenden Jahr in ähnlichem Rahmen wiederholt.

Musik und Magie im alten Dorf

Der zweite Festivaltag wurde auf den beiden Dorfplätzen lanciert. Verschiedene Strassenbands und Künstler wechselten sich in einem Turnus ab. «gampeljazz hat zum Ziel, mit guter Musik und spassigen Shows die Leute in das alte Dorf zu bringen. Das Konzept ging auf, auch wenn das Wetter für ein Strassen-Festival eher kühl war», so der Verein gampeljazz. Neben Musik gab es auch Artisten und Zauberer zu entdecken. Etablierte Walliser Combos wie die Schmutzgüggla oder die Red Ink Boys traten auf, aber auch das zürcherische SMZ-Quintett oder die Überraschungscombo Street Music Quartet. Dixieland-, Soul- und Funk-Sounds sorgten so für den Soundtrack für die Unterwalliser Artistengruppe Circo Duo oder den Magier Hörbi Kull. Und dann war da noch die Leuker Geschichtenerzählerin Andrea Steiner, die Klein und Gross in ihren Bann zog – wundersam, spannend und lustig zugleich.

Dank an Partner, Helferinnen und Helfer

Sämtliche Darbietungen des Samstagnachmittags waren kostenlos. Möglich wurde das vielseitige Programm dank der grosszügigen Unterstützung des lokalen Gewerbes und verschiedener Unternehmen der Region. «Ohne Sponsoren und Gönner wäre es nicht möglich gewesen, gampeljazz in dieser Form zu realisieren», wissen die Organisatoren. «Ein grosses Dankeschön geht





an alle, die uns unterstützt haben – auch an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer.»

Funk ohne Ende

Am zweiten Festivalabend gaben die Musiker von Grand Mother's Funck Gas. Das Funk-Septett groovte ohne Kompromisse, dafür mit viel Charisma und Charme. So spielten die Berner einen Teil der Zugabe nicht auf der Bühne, sondern mitten im Publikum – ein Ereignis für die Band und die Besucher. Ingetaktet wurde die Funk-Soirée vom One Take Orchestra. Den Schlussakkord des ersten gampeljazz setzten die beiden Walliser DJ-Pioniere DJ Giggs und Nemoy. Alles in allem eine gelungene Premiere – weitere Ausgaben werden folgen.

«Bock uf Jazz»

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen hat der Verein gampeljazz beschlossen, das Festival regelmässig durchzuführen. Dabei wird an der grundsätzlichen Idee festgehalten: Im Rotationsprinzip treten die Künstler an diversen kleinen Schauplätzen auf, beleben so das alte Dorf von Gampel und kreieren schöne gesellschaftliche Momente in gemütlicher Atmosphäre. Dabei sollen sich Musikgeniesser, Familien und Kinder, Jung und Junggebliebene treffen, um an verschiedenen Aufführungsorten musikalische, magische und artistische Darbietungen erleben zu können. Frei nach Duke Ellington: If it sounds good and feels good, then it IS good!

Armin Bregy

Zum Zweiten

Die zweite Ausgabe des gampeljazz wird am 7. und 8. September 2018 durchgeführt. Die Konzerte und Darbietungen finden erneut auf den beiden Gampjer Dorfplätzen und im «Geisschrummu» statt. Geplant ist am Freitagabend ein aussergewöhnliches Swing-Konzert, kulinarisch umrahmt mit einem feinen Nachtessen mit Produkten aus der Region. Am Samstag stehen regionale, aber auch nationale Künstler verschiedener Genres auf dem Programm.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gampeljazz.ch

Fotos: Alain Amherd, Weina Venetz Zhang

nahgfregt

Nahgfregt – aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn

Seit Beginn dieses Jahres ist Peter Im-sand im Gemeinderat von Steg-Hohtenn. Viele Jahre wohnte er in Meyrin «chez les Welsch». Seit seiner Pensionierung lebt er nun wieder in seiner Heimat-gemeinde Hohtenn. Ich habe ihn zum Interview getroffen.

Peter, du bist in Hohtenn aufgewach-sen – erzähl uns etwas darüber.

Ich bin mit meinen zwei Brüdern in Hoh-tenn aufgewachsen und hatte dort eine schöne Kindheit. Trotzdem habe ich mein «Nest» mit nicht einmal 16 Jahren verlas-sen.



Weshalb?

Damals habe ich in Bern die Postlehre ge-macht, die dauerte da noch eineinhalb Jah-re. Während der Ausbildung wohnte ich in Bern bei einem «Schlummermütterli» in der Länggasse.

Wie ging es nach der Lehre weiter?

Ich blieb bei der Post, aber ich wechselte nach Genf, um Französisch zu lernen. Auch die Rekrutenschule habe ich im Welschland gemacht, in Payerne. Nach deren Abschluss blieb ich bei der Post und lernte dort meine Frau Christina kennen. Gemeinsam wollten wir eigentlich in Zizers /GR eine Poststelle leiten.

Eigentlich?

Die damalige PTT bestand darauf, dass man im Dorf der Poststelle selber Boden hat bzw. kauft und dort baut. In Zizers/GR gab es aber zu dem Zeitpunkt keinen Boden, der uns entsprach, und so verschlug es uns nach Meyrin. Dort sind wir bis vor kurzem geblieben.

Wie ging es beruflich weiter?

Mit 26 wechselte ich zur Grenzwacht. Ich habe dort während fünf Jahren eine Aus-bildung gemacht. Danach arbeitete ich als Revisor, dann 11 Jahre als Buchhalter. Anschliessend wurde ich zum Sekretär der Zollkreisdirektion Sektion Immobilien Genf ernannt. Weitere 7 Jahre später wurde ich stellvertretender Dienstchef bei der Ober-zolldirektion für die Region Westschweiz. Anschliessend war ich noch Projektleiter bei der Sektion Wallis / Westschweiz beim Unterhalt der Zollgebäude. Deshalb hatte ich auch beruflich wieder mit dem Ober-wallis zu tun, ich war bis zur Eröffnung der neuen Zivilabteilung des Zolls Gamsen dort Teilprojektleiter.

Eine beachtliche Karriere. Blieb da noch Zeit für anderes in Meyrin?

Ja, ich war in Meyrin in vielen Vereinen, z. B. von Beginn an im Oberwalliser Verein Monte Rosa, wo ich auch noch heute Mit-glied bin und während 10 Jahren Kassier war. Dann war ich 25 Jahre bei «Meyrin Basket». Dort bin ich noch bis Ende Jahr im Komitee des Behinderten- und Fussgän-gerbasketballs. Ausserdem war ich während 5 Jahren Präsident des Herbstlaufs Meyrin, bei dem jedes Jahr knapp 2000 Personen mitmachen. Auch bei der Gemeinde Meyrin habe ich viele Veranstaltungen mitorga-nisiert, z. B. die 1.-August- und Schulab-schluss-Feier, Buvette & Verpflegung bei der Eröffnung der neuen Tramlinie und di-verse andere Sachen.

Und die Familie?

Meine Frau, meine beiden Töchter und ich verbringen durch unsere gemeinsame Lei-denschaft Sport viel Zeit miteinander. Wir sind teilweise in denselben Sportvereinen und engagieren uns dort mit Herzblut. Mei-ne Töchter Sandra und Nicole spielten bis letzte Saison in der Nationalliga A Basket-ball. Während meine Frau, meine Tochter Sandra und ich heute nicht mehr so aktiv Sport betreiben, spielt unsere Tochter Ni-cole in der Frauen-Rugby-Nationalmann-schaft.

Wie kam es zum Umzug nach Hohtenn?

Es war meine Frau, die kurz vor meiner Pension vorgeschlagen hat, nach Hohtenn zu ziehen. Sie sagte: «Wir haben dort jetzt zwei Wohnungen und du stehst kurz vor dem Ruhestand – lass uns nach Hohtenn gehen.» Ich war etwas überrascht, aber bald einmal begeistert von der Idee.



Trotzdem – nach 40 Jahren wurde Meyrin doch auch ein bisschen zu eurer Heimat?

Natürlich – aber Meyrin hat sich gewandelt. Das bekamen auch wir zu spüren. Vor 3 Jahren wurde bei uns eingebrochen, das hat uns zu denken gegeben. Genf und seine Agglomeration haben sich gewandelt, das Leben wurde gefährlicher. Dort, wo wir gewohnt haben, ist seit 2015 eine Siedlung mit insgesamt 1'100 Wohnungen im Bau, der Abschluss ist für 2021 geplant. Es war Zeit, der Stadt den Rücken zu kehren und zurück aufs Land zu ziehen. Meine Frau ist ja auch auf dem Land, in Trun im Kanton Graubünden, aufgewachsen.



Und eure Töchter?

Sandra lebt in Lausanne und Nicole noch in Genf. Wir besuchen sie regelmässig und umgekehrt. Ich schätze es, dass ich jederzeit einige Tage in Genf verbringen kann. Das tue ich dann und wann, wenn mich die Sehnsucht nach der Stadt packt.

Wie hast du dich in Hochtenn eingelebt?

Sehr gut. Für mich war es ja eher ein nach Hause kommen. Ich fühle mich hier wohl.

Seit kurzem bist du im Gemeinderat – war das schon länger geplant?

Ich wurde bereits während meiner Zeit in Meyrin mehrmals angefragt, dort in den Gemeinderat zu kommen. Damals war ich neben meiner Arbeit aber auch anderweitig stark engagiert und hatte somit wenig Zeit. Es hat einfach nicht gepasst. Aber eigentlich wollte ich mich bereits da für meine Wohngemeinde engagieren. Als ich dann wieder in Hochtenn zu Hause war und die Anfrage meiner Partei kam, wusste ich, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Was macht dich als Gemeinderat aus?

Ich bin froh, dass ich erst seit kurzem wieder in der Gemeinde Steg-Hochtenn lebe und nicht sehr viele Leute kenne. Ich kann und muss mir von Personen, Regionen und Dossiers selbst ein Bild machen und gehe neutral und ohne Vorlasten an die Sache. Darin sehe ich persönlich einen Vorteil. Ganz wichtig ist für mich auch die Dossier-Kenntnis. Ich beschaffe mir jeweils so viele Informationen wie möglich, sobald ein Dossier auf meinem Tisch ist. Deshalb besuche ich auch immer wieder vom Kanton organisierte Kurse, unter anderem zu den Themen Raumplanung, Umwelt und Infrastruktur sowie Energie.

Was schätzt du an deiner Arbeit als Gemeinderat?

Die Arbeit ist vielfältig. Ich lerne viele Menschen kennen, treffe stetig auf neue Herausforderungen. Ausserdem erfahre ich Vieles über meine schöne Wohngemeinde, das mir sonst verwehrt bleiben würde.

Welches sind denn momentan deine wichtigsten Dossiers?

Die Sanierung der Flurstrasse in Hochtenn wurde Ende Oktober abgeschlossen und war ein grosses Projekt. Ebenfalls viel zu tun gibt es bei der Deponie. Es gilt, das Reglement zu aktualisieren und klar zu kommunizieren, damit wir weiterhin eine saubere Trennung der Rohstoffe haben.

Und was machen Herr und Frau Imsand in ihrer Freizeit?

Wir reisen sehr gerne. Besonders Thailand hat es uns angetan, dort waren wir bereits neun Mal. Aber auch in Australien, Argentinien, Amerika und Afrika durften wir viele schöne Sachen sehen. Als unsere Töchter noch jünger waren, hatten wir einen Camper und entdeckten damit viele schöne Gegenden in Europa. Heute machen wir noch regelmässig Kreuzfahrten.

Peter, ich danke dir für das spannende Gespräch und wünsche dir weiterhin frohes Schaffen im Gemeinderat.

Maria Schnyder-Indermitte

g w ä r b

Lonzamärt Gampel – wo man Freunde trifft

Die Marktkommission des Gewerbevereins Gampel-Steg und Umgebung, die Gemeinde Gampel-Bratsch, die Marktfahrer, das Gewerbe sowie die Dorfvereine konnten am Samstag, 14. Oktober 2017 alle Besucherinnen und Besucher recht herzlich zum 42. Lonzamärt in Gampel begrüssen.

Über hundert Marktstände mit Grilladen, Walliser Weinen, Raclettes, Alpkäse, Handwerk, Schmuck sowie Musik erwarteten die Besucher an der Lonza und in den Gassen von Gampel.

Einige Höhepunkte des diesjährigen Marktes waren:

- Übergabe der Jungbürgerbriefe inkl. Apéro für die Bevölkerung und die Marktbesucher sowie Spiel und Unterhaltung auf dem Marktplatz durch die Jungbürgerinnen und Jungbürger u. a. mit einem

Drummerkonzert des Jungbürgers Zuber Yannic.

- Speedcarving! Der Kettensägenschnitzer, Bosshard Peter, vermochte die Besucher für seine Kunst zu begeistern.
- Der Marktplatz stand im Zeichen von unserem Freizeitparadies & Gewerbe und wurde mit einem vielseitigen Rahmenprogramm zu einem neuen Treffpunkt der Einheimischen und Besucher. Stände von Gampel-Bratsch Tourismus, der Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie des einheimischen Gewerbes belebten den Platz und liessen die Besucher in unsere aktive Gemeinde einblicken. Es gab tolle Preise aus unserem Gewerbe- und Freizeitparadies zu gewinnen! Herzlichen Dank an alle Sponsoren.
- Musikalische Unterhaltung mit der Band «Dörtri Fruits», einer Countryfolkband



Dörtri Fruits aus Lauenen



Dayana Zanella, Kräuter von A-Z

aus Lauenen, sowie mit «DJ Terry Lex & live Sax». Sie umrahmten den Markttag und sorgten für Stimmung.

- Auch die Party im «Chrummu» gehörte dieses Jahr wieder zum Programm und liess die Nachtschwärmer den Markttag ausklingen.
- Im Weiteren hat sich gezeigt, dass sich das eingeführte Signalisations- sowie Parkplatzkonzept bewährt. Wir danken allen Anwohnern für ihr Verständnis, dass während des Markttag die Zu- und Wegfahrten gesperrt waren.

Die Marktkommission blickt auf einen gelungenen 42. Lonzamärt zurück, dankt allen teilnehmenden Ständen und Helfern sowie der Gemeinde Gampel-Bratsch und freut sich schon jetzt, alle nächstes Jahr am zweiten Oktoberwochenende wieder in den Gassen und auf den Plätzen von Gampel anzutreffen.

Marktkommission Gampel



Gewerbetreff – Haus der Generationen St. Anna in Steg – ein wichtiger Arbeitgeber in der Region

1972 haben die fünf Gemeinden Gampel, Hochtenn, Niedergesteln, Raron und Steg zusammen das St. Annaheim in Steg gebaut. Es ist das zweite Alters- und Pflegeheim, das im Oberwallis erbaut wurde. Von einem Ort für die Betreuung und Pflege von betagten Personen hat sich das Heim im Laufe der Jahre zu einem Treffpunkt zwischen den Generationen entwickelt. Im Auftrag der Gründergemeinden wurde vor fünf Jahren ein Angebot für die familienexterne Kinderbetreuung aufgebaut.

Über 100 Personen arbeiten in folgenden Berufen im Haus der Generationen:

- Berufe in der Betreuung und Pflege wie dipl. Pflegefachpersonen, Fachpersonen Gesundheit, Fachpersonen Betreuung, Wundmanagerin, Assistenten Gesundheit und Soziales sowie Pflegeassistenten und Pflegehilfen.
- Berufe in der Administration wie Sachbearbeiter Rechnungs- sowie Personalwesen, Mediamatiker, Kaufmännische Angestellte sowie KBM-Praktikanten und Zivildienstleistende.
- Berufe in der Hotellerie wie Facility Manager, Elektriker, Fachpersonen Betriebssunterhalt, Köche, Fachpersonen Hauswirtschaft.
- Berufe in der KITA wie Kindererzieherinnen, Fachpersonen Kinderbetreuung sowie Waldspielgruppenleiterinnen.

Übersicht Mitarbeitende im Haus der Generationen St. Anna:

Bereich	Anzahl Mitarbeitende inkl. Lernende
Administration & Finanzen	5
Betreuung und Pflege	50
Aktivierung	2
Hausdienst	16

Hotellerie	16
Küche	9
Technischer Dienst	2
Total	100

Durch individuelle Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden zeigt sich das Haus der Generationen St. Anna als eine fortschrittliche und qualitätsbewusste Institution. Weiterentwicklungen in allen Bereichen werden fortlaufend überprüft, analysiert und umgesetzt. Der Spielraum für das Mit-Denken und Mit-Verantworten jedes Einzelnen ist Grundstein der Gemeinschaft im Haus.

Ausbildungsbetrieb

Mit 16 Lernenden ist das St. Anna einer der grössten Anbieter von Ausbildungsplätzen in der Region. Das Interesse an diesen Plätzen ist unterschiedlich. Die Pflegeberufe sind bei den Jugendlichen aktuell «in» und für die Lehrstellen finden wir geeignete Kandidaten. Erfreulich ist auch der Trend, dass diese Ausbildungsplätze in der Pflege vermehrt durch junge Männer beansprucht werden. Von den aktuell neun Lernenden in diesem Bereich sind drei Männer.

Für die Ausbildungsplätze im Bereich Hotellerie und Administration ist es schwierig, Auszubildende zu finden, und in den letzten Jahren konnten nicht immer alle Lehrstellen besetzt werden. **Für den Herbst 18 sind im Bereich Hotellerie noch Lehrstellen frei.**

Das Angebot an Ausbildungsplätzen ist breit. Eine Übersicht der Lehrstellen- und Praktikumsplätzen findet man auf der Webseite des Hauses: www.haus-der-generationen.ch

Mitsch im Dorf

Das Haus der Generationen St. Anna steht mitten im Dorf und ist ein offenes Haus. Durch den Betrieb der Cafeteria, die Durchführung von Anlässen für Private und Vereine und die Organisation von Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen wird ein wichtiger Beitrag geleistet, das Heim ins Dorfgeschehen einzubinden und so unseren Bewohnern die Teilnahme am sozialen Leben zu ermöglichen.

Martin Kalbermatter,
Direktor Haus der Generationen



Gewerbetreff

Region – Am 9. November 2017 lud das Haus der Generationen St. Anna alle Gewerbevereinsmitglieder zum Gewerbetreff ein. Sie erhielten eine interessante Führung durch das gesamte Haus. Mehr über das Haus der Generationen erfahren Sie im nebenstehenden Artikel.

glöi bu



Pfarrerwechsel vollzogen

Steg-Hohtenn – *Nach der Demission von Pfarrer Paul Martone als Pfarrer der Pfarreien Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch hat das Bistum eine neue Regelung der Seelsorge vorgenommen, und die beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln haben ein neues Seelsorgeteam erhalten.*

Die beiden Pfarrherren James Kachappilly und Thomas Puthuppallil wurden am 2. September 2017 feierlich in der Mutterkirche zur Heiligen Familie in Steg empfangen. Während Pfarrer James Kachappilly seinen Wohnsitz in Niedergesteln beibehält, wird Pfarrer Thomas Puthuppallil ein Einführungsjahr in den beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln absolvieren. Pfarrer Thomas Puthuppallil wird im Pfarrhaus von Steg Wohnsitz nehmen.

Im Rahmen der Neuorganisation der Seelsorge der beiden Gemeinden wurde auch das Pfarreisekretariat neu bestellt. Das Sekretariat der beiden Pfarreien wird im Pfarrhaus in Steg durch Frau Eveline Zengaffinen-Steiner geführt, die für die administrativen Belange der beiden Pfarreien verantwortlich ist. Anlässlich des Pfarrerempfanges zeigten sich die politisch Verantwortlichen der beiden Gemeinden Steg-Hohtenn und Niedergesteln zuversichtlich und erfreut über die neue Lösung in der Seelsorge der beiden Pfarreien. Zwischen den beiden Gemeinden Steg-Hohtenn und Niedergesteln sind die Verhältnisse durch verwandtschaftliche Bande historisch bereits gewachsen und die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist somit gegeben. Wir wünschen den beiden Seelsorgern Pfarrer James Kachappilly und Thomas Puthuppallil alles Gute und Gottes reichen Segen in ihren neuen Wirkungsstätten in Steg-Hohtenn und Niedergesteln.

Willkommen zurück

Gampel-Bratsch – *Sie, Herr Pfarrer Joseph Shen, sind uns kein Neuer, an den wir uns erst gewöhnen müssten. Sie kommen heute als ehemaliger Vikar (2013–2016) unserer Pfarrei zurück in eine neue Mission – als Pfarradministrator, mit dem es gilt, nahtlos an die bisherige gemeinsame Arbeit anzuschliessen, neue Wege zu wagen und Altbewährtes weiterzuführen.*

Ein Priester ist Vermittler des Glaubens und Seelsorger – oder seine Aufgaben sind auch manchmal vergleichbar mit denen eines Gärtners, wie wir sie vom Gleichnis des Sämanns kennen. Der Unterschied ist, dass der Gärtner sät und sieht, wie die Pflanzen wachsen. Als Priester versucht man etwas in die Herzen der Menschen zu säen, ob es aber gedeiht, ist dem Herrn überlassen und manchmal erst nach Jahren sichtbar oder für das menschliche Auge gar unsichtbar.

Vom Priester wird erwartet, dass er das Leben mit den Menschen teilt, in Freud und Leid. Er sollte jederzeit ansprechbar sein, da helfen, wo der Schuh drückt, für jedes Problem eine Lösung und einen Rat parat haben, für jedes Leid tröstende Worte finden, Anteil nehmen, wo es möglich und nötig ist, immer überzeugend und glaubwürdig sein.

In dieser Fülle von Aufgaben, zu denen ein Priester berufen ist, kommt zum Ausdruck, dass die Kirche nicht für sich selbst lebt, sondern auch mitten in und vor allem durch die Gesellschaft. Jeder und jede von uns ist als Teil der Kirche eingeladen, sich einzubringen, die Freude am Glauben weiterzuschicken und zu vermehren und den Priester in seiner Beru-

fung wohlwollend zu unterstützen, sodass die Samen auf fruchtbaren Boden treffen. Packen wir's also gemeinsam an.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für Ihr neues, verantwortungsvolles Amt in unserer Pfarrei alles Gute und Gottes Segen. Möge die Ernte gedeihen.

Pfarrerrat St. Theodul



Joseph Shen



Pater Thomas Puthuppallil

Interview mit Pater Thomas

Steg-Hohtenn – Seit dem 4. September dieses Jahres lebt Pater Thomas Puthuppallil in Steg. Ich habe ihn im Pfarrhaus besucht und mit ihm über seine Heimat, fremde Kulturen und die Eigenschaften von Herr und Frau Schweizer gesprochen.

Pater Thomas, erzählen Sie mir etwas über sich.

Ich bin 1986 in Indien, in einem Dorf namens Velimanam im Bundesland Kerala, geboren und dort mit meinen vier Schwestern und meinem Bruder aufgewachsen. Meine Schulzeit und auch die Ausbildung zum Priester machte ich dort. Am 26. Dezember 2013 wurde ich zum Priester geweiht.

Wie kamen Sie in unsere Pfarrei?

Durch meine Kirchengemeinde CST (Congregation of Saint Therese of Child Jesus). Sie schickt ihre Priester in die ganze Welt, und als die Anfrage vom Bischof kam, habe ich mich sehr gefreut. Auch deshalb, weil ich Pfarrer James Kachappilly und Vikar Josef Chennellyil (Pfarrei Naters) schon vorher kannte, sie beide gehören auch der CST an.

Bei Ihrer Ankunft sprachen Sie kaum Deutsch. Hand auf's Herz: Ist es nicht enorm schwierig, in ein so fremdes Land zu kommen und dann nicht einmal die Sprache zu beherrschen?

Es ist nicht einfach, besonders die ersten Wochen waren hart. Mittlerweile geht es aber ganz gut und ich lerne stetig dazu. Zweimal pro Woche unterrichtet mich Gertrud Seiler in Deutsch. Ich habe Freude daran und mache Fortschritte.

Wie sind Sie in Steg empfangen worden?

Sehr gut. Alle Leute sind hilfsbereit und bemühen sich, auch was die Sprache betrifft. Sie korrigieren mich, wenn ich Fehler ma-

che, das hilft mir sehr. In der kurzen Zeit, in der ich hier bin, durfte ich schon sehr viele Menschen kennenlernen, das schätze ich.

Indien – Schweiz. Zwei Länder, zwei Kulturen. Was war für Sie der grösste Unterschied?

Oh, es gibt natürlich sehr viele. Besonders aufgefallen ist mir, wie gut hier alles organisiert ist. Das ist sehr angenehm. Ich werde über alles frühzeitig informiert, bekomme detaillierte Programme und die Messbesucher sind immer pünktlich. Das ist in Indien, verständlicherweise, etwas anders. Dort legen die Menschen, oft Familien mit vielen Kindern, lange Strecken zu Fuss zurück, um zur Messe zu kommen. Ausserdem haben sie nicht dieselben Mittel, wie z. B. Handy, Computer etc., um sich zu organisieren. Und es sind ganz andere Dimensionen, da können schon mal 500 Familien zu einem Gottesdienst kommen.

500 Familien?

Ja. Indien ist eben sehr viel grösser als die Schweiz und so sind es auch die Pfarreien. Besonders am Sonntag gibt es oft mehrere Gottesdienste, damit alle die Möglichkeit haben, zur Messe zu kommen. Die Kirchen sind grösser und die Leute rücken näher zusammen und hocken auf dem Boden. So etwas wäre hier natürlich nur schon aufgrund der Temperaturen nicht möglich. Persönlich finde ich beides sehr schön und freue mich, diese unterschiedlichen Kulturen beide erleben zu dürfen.

Wie oder wo finden Sie Ausgleich?

Ich lese sehr gerne. Ausserdem freue ich mich, verschiedene Plätze im Oberwallis zu besuchen.

Ein grosser Unterschied beider Länder ist sicher auch die Küche – was kochen Sie für sich?

Für mich zu Hause koche ich immer indisch, d. h. viel Reis, Schweinefleisch und Gemüse. Aber ich bin auch schon in den Genuss verschiedener Schweizer Spezialitäten gekommen. Letzte Woche habe ich zum ersten Mal Fondue gegessen, es hat mir gut geschmeckt.

Wie halten Sie den Kontakt zu Ihrer Familie?

Ich telefoniere viel per WhatsApp und habe so regelmässig Kontakt zu meinen Eltern und Geschwistern. Eine meiner Schwestern ist bereits verheiratet und hat Kinder, eine andere ist Ordensfrau. Die anderen Geschwister sind noch am Studieren.

Pater Thomas, es hat mich sehr gefreut, Sie kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen alles Gute in unserer Pfarrei.

Maria Schnyder-Indermitte



agseite

Agenda Weibil Dezember 2017 bis März 2018

Datum	Tag	Anlass	Ort
16.12.17	Samstag	3. Adventsfenster-Eröffnung	Dorf Steg
16.12.17	Samstag	Adventsmesse	Niedergampel
16.12.17	Samstag	Familievent «Bock uf Bähnli fahru»	Jeizinen
17.12.17	Sonntag	Begegnung im Advent – 3. Adventssonntag	Haus der Generationen St. Anna
17.12.17	Sonntag	Voreucharistische Feier für Kinder	Gampel
17.12.17	Sonntag	Weihnachtskonzert Musikgesellschaft Lonza Gampel	Gampel
19.12.17	Dienstag	Weihnachtsfeier Damenturnverein SKVT Niedergampel	Niedergampel
23.12.17	Samstag	4. Adventsfenster-Eröffnung	Dorf Steg
23.12.17	Samstag	Weihnachtsmesse MG Benken	Steg
24.12.17	Sonntag	Begegnung im Advent – 4. Adventssonntag	Haus der Generationen St. Anna
27.12.17	Mittwoch	Lotto Kulturpunkt Jeizinen (Alte Kapelle)	Jeizinen
28.12.17	Donnerstag	Offenes Weihnachtssingen	Jeizinen
29.12.17	Freitag	Kinder Fackelabfahrt	Jeizinen
31.12.17	Sonntag	Patronatsfest Hl. Familie	Kirche Steg
31.12.17	Sonntag	Traditionelle Silvester-Tour auf Einig Alichji	Einig Alichji
31.12.17	Sonntag	Silvesterständchen	Gampel-Bratsch
01.01.18	Montag	Neujahrsempfang und Einbürgerungsfeier	Turnhalle Steg
06.01.18	Samstag	Saujass	Jeizinen
06.01.18	Samstag	Sternsingen	Gampel
07.01.18	Sonntag	Klassik in Jeizinen	Jeizinen
17.01.18	Mittwoch	Art on Ice	Steg
17.01.18	Mittwoch	Schnupperübung Jugendfeuerwehr Gampel-Steg	Gampel-Steg
19.01.18	Freitag	Party für Alt und Jung Jugendverein Erschmatt-Bratsch	Erschmatt
20.01.18	Samstag	Bunter Abend «anno dazumal»	Turnhalle Steg
20.01.18	Samstag	Pizzaabend	Bratsch
26.01.18	Freitag	Sanpanchos Fäscht zum Stäg	Festplatz Steg
27.01.18	Samstag	Clubrennen Skiclub Steg	
27.01.18	Samstag	Familienabend Musikgesellschaft Elite	Niedergampel
27.01.18	Samstag	Fasnachtsabend Kirchenchor St. Theodul Gampel	Gampel
02.02.18	Freitag	Fasnachtshock Kirchenchor Steg	Burgerstube Steg
02.02.18	Freitag	GV Damenturnverein Steg	Benkenstube Steg
02.02.18	Freitag	GV und Bunter Abend Frauen- und Mütterverein Gampel	Gampel
03.02.18	Samstag	Clubrennen	Jeizinen
04.02.18	Sonntag	40. Strassenrennen	Jeizinen



Datum	Tag	Anlass	Ort
05.02.18	Montag	Agathafeier	Gampel-Steg
06.02.18	Dienstag	Fasnachtsspezialitäten FMG Steg-Hohtenn	Rest. Jägerheim Gampel
06.02.18	Dienstag	Blasiussegen	Kirche Steg
08.02.18	Donnerstag	Feisti Drinks zu schmalu Priisa Jugendverein Erschmatt-Bratsch	Erschmatt
10.02.18	Samstag	Maschgiball Jugendverein Niedergampel	Niedergampel
12.02.18	Montag	Gigi Mentag Tschingil Göigglär	Niedergampel
14.02.18	Mittwoch	Die Bewohnerin und der Bewohner stehen im Mittelpunkt Teil 1	Sonnenstube Haus der Generationen St. Anna
16.02.18	Freitag	Schneeschuhlaufen	Jeizinen
16.02.18	Freitag	GV Samariterverein	Rest. Sport, Steg
17.02.18	Samstag	Delegiertenversammlung Oberwalliser Cäcilienverband	Turnhalle Steg
17.02.18	Samstag	Gratzugabfahrt, Gampel-Bratsch Tourismus	Jeizinen
18.02.18	Sonntag	Brunch Trachtenverein	Turnhalle Steg
22.02.18	Donnerstag	Kreuzwegandacht	Gampel
02./03./05.03.2018		Nothilfekurs	Samariterlokal Steg
02.03.18	Freitag	Die Bewohnerin und der Bewohner stehen im Mittelpunkt Teil 2	Sonnenstube Haus der Generationen St. Anna
03.03.18	Samstag	GV Tischtennisclub Gampel-Steg	Gampel
04.03.18	Sonntag	Messe für Ehejubilare	Gampel
06.03.18	Dienstag	1. Beichte	Kirche/Pfarrsaal Steg
08.03.18	Donnerstag	Kreuzwegandacht	Gampel
09.03.18	Freitag	Kulturabend Hohtenn	Hohtenn
11.03.18	Sonntag	Suppentag	Kirche/Turnhalle Steg
14.03.18	Mittwoch	«Aabusitz» mit Sabine Imhof zum Thema «Beckenboden»	Haus der Generationen St. Anna
14.03.18	Mittwoch	GV Trachtengruppe Gampel	Gampel
15.03.18	Donnerstag	GV Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung	Rest. du Pont, Steg
16.03.18	Freitag	Kulturabend Bratsch	Bratsch
16.03.18	Freitag	Party für Alt und Jung Jugendverein Erschmatt-Bratsch	Erschmatt
17.03.18	Samstag	Skitag Skiclub Steg	
19.03.18	Montag	Patronatsfest und Suppentag	Kirche/Turnhalle Hohtenn
19.03.18	Montag	Suppentag	Niedergampel
20.03.18	Dienstag	Kreuzweg	Kirche Steg
21.03.18	Mittwoch	FmK-Osterbasteln	Turnhalle Steg
25.03.18	Sonntag	Suppentag	Gampel

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

